



# WAF

Weiterbildungsakademie an der  
Hochschule für Wirtschaft und Umwelt  
Nürtingen-Geislingen e.V.

MODULHANDBUCH



# MBA

## Unternehmensführung

ab SoSe 2016

# Inhaltsverzeichnis

## MANAGEMENTKOMPETENZ

I.1 Strategische Unternehmensführung	3
I.2 Controlling	6
II.1 General Management I	9
II.2 Managementinstrumente	12
III.1 Entscheidung und Steuerung I	16
III.2 Entscheidung und Steuerung II	19
III.3 Unternehmenstransformation	21
III.4 General Management II	24

## PERSONAFÜHRUNGSKOMPETENZ

I.3 Leadership I: Zeitgemäße Personalführung	27
II.3 Leadership II: Kommunikation	30

## UMFELDKOMPETENZ

I.4 Wirtschaftspolitik	34
II.4 Juristisches Managementwissen	36

## IV. MASTERTHESIS

39

## ANHANG: AKTUELLE ZULASSUNGS- UND PRÜFUNGSORDNUNG

40

## I.1 Modul Strategische Unternehmensführung

Modulbezeichnung		I.1 Strategische Unternehmensführung
Beitrag des Moduls zu den Studienzielen	Qualifikationsziele	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Aktuelle Kenntnisse hinsichtlich strategischer Unternehmensführung erlangen</li> <li>• den Transfer theoretischer Modelle auf konkrete Probleme vornehmen können</li> <li>• kompetent konkrete Fragestellungen bearbeiten können.</li> </ul>
	Inhalte	Siehe Lehrveranstaltungen
	Lehr- / Lernformen	Vorlesung, Diskussionen, Übungen und Fallbeispiele
Voraussetzungen für die Teilnahme	Kenntnisse, Fertigkeiten, Kompetenzen	keine formalen Voraussetzungen für die Teilnahme
	Vorbereitung für das Modul	vgl. Literaturangaben bei den Lehrveranstaltungen
Bezüge zu ...	... anderen Modulen	Modul I.2 / Modul II.1. / Modul III.1 / Modul III.2 / Modul III.3 / Modul III.4
	... nachhaltiger Entwicklung	<p>Professioneller Strategieentwicklung kommt auf Märkten mit verschärftem Wettbewerb eine besondere Bedeutung zu. Im Vordergrund stehen hier ökonomische Aspekte der Nachhaltigkeit. Strategiebildung, die die Zielerreichung fördert, erleichtert und umsetzt, leistet einen wesentlichen Beitrag zur Verbesserung der Qualität von unternehmerischen Entscheidungen und Strategien. Damit wird die Förderung von Innovationen und organisatorischem Wandel verbessert.</p> <p>Im Zuge der Unternehmensethik wird speziell auf Nachhaltigkeit eingegangen. Hier wird vor allem über die soziale Verantwortung der Unternehmen diskutiert. Ebenso wird die ökonomische Nachhaltigkeit angesprochen und die Frage, wie diese zusammen mit sozialen Aspekten in Unternehmen umgesetzt werden können.</p>
Prüfungsleistungen		Klausur K 45; Referat mit Präsentation und schriftlicher Arbeit; 50/25/25
Organisation	Modulverantwortlicher	Prof. Dr. Werner Ziegler
	ECTS-Punkte	6 ECTS
	Modulart	Pflichtfach
	Workload	150 Stunden
	Aufteilung	Präsenz : Vor-/Nachbereitung, Selbststudium : Aufgaben/Gruppenarbeit = 16% (24 UE) : 42% : 42%
Lehrveranstaltungen		I.1.1 Strategisches Management I.1.2 Normatives Management

Lehrveranstaltung		I.1.1 Strategisches Management			
Ausgestaltung	Qualifikationsziele	<ul style="list-style-type: none"> <li>Die Bedeutung einer Vision für die Strategie eines Unternehmens kennen und an Praxisbeispielen aufzeigen können</li> <li>Instrumente beschreiben, erläutern, bewerten, anwenden können</li> <li>Ablaufphasen der Strategieentwicklung unterscheiden und kennen</li> <li>Vorschläge entwickeln, um für strategische Entscheidungen Merkmale von Märkten zu erheben, zu identifizieren und in ein Strategiekonzept zusammenzufassen/zu implementieren</li> <li>Ansätze entwickeln und Maßnahmen vorschlagen für strategisch verankertes Personalmanagement</li> </ul>			
		Wissen	Kenntnisse	Fertigkeiten	Kompetenzen
		Fach	X	x	X
		System	X	x	
		Selbst		x	
	Sozial	X	x	X	
	Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> <li>Visionen und Ziele</li> <li>Begriffe und Notwendigkeit der strategischen Unternehmensführung</li> <li>Aufgaben der strategischen Unternehmensführung</li> <li>Operative vs. strategische Unternehmensführung</li> <li>Phasen der strategischen Führung</li> <li>Konzepte und Instrumente der strategischen Unternehmensführung</li> <li>Strategien verschiedener Märkte und Branchen</li> <li>Strategisches Personalmanagement</li> </ul>			
	Lehr- / Lernformen	Vorlesung und Diskussionen			
Lehr- / Lernmethoden	Vorlesung mit Präsentationen, Fallstudien und Praxisbeispielen, Diskussionen				
Literatur / Lehrmaterial	Skript mit Literaturliste Literaturempfehlungen: Gälweiler, A.: Strategische Unternehmensführung, Frankfurt am Main/New York (Campus) 2005 Hinterhuber, H.: Strategische Unternehmensführung Band I: Strategisches Denken, Berlin (Erich Schmidt) 2011 Hinterhuber, H.: Strategische Unternehmensführung Band I: Strategisches Handeln, Berlin (Erich Schmidt) 2004 Hungenberg, H.: Strategisches Management in Unternehmen, Wiesbaden (Gabler) 2010 Pinow, D.: Führen. Worauf es wirklich ankommt, Wiesbaden (Gabler) 2006				
Besonderes	Berücksichtigung neuer Trends, Entwicklungen und Praxisbeispiele				
Organisation	ECTS-Punkte	3 ECTS			
	Aufteilung	75 Stunden			
	Workload	Präsenz : Vor-/Nachbereitung, Selbststudium : Aufgaben/Gruppenarbeit = 16% (12 UE) : 42% : 42%			

Lehrveranstaltung		I.1.2 Normatives Management			
Ausgestaltung	<b>Qualifikationsziele</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Die unterschiedlichen Dimensionen gesellschaftlicher Verantwortung von Unternehmen (CSR) kennen, verstehen und eigenständig beurteilen können</li> <li>Wirtschafts- und unternehmensethische Positionen kennen und ihre Argumentation kritisch reflektieren können</li> <li>Management verstehen als Balance zwischen wertebasiertem und auf Wertsteigerung / Werterhalt gerichtetem Handeln</li> <li>Aktuelle Fragen von wirtschaftsethischer Relevanz systematisch bearbeiten und den eigenen Standpunkt in einer Diskussion vertreten können</li> </ul>			
		Wissen	Kenntnisse	Fertigkeiten	Kompetenzen
		Fach	X	x	x
		System	X		
		Selbst		x	X
		Sozial	X	x	x
		<b>Inhalte</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Corporate Social Responsibility (CSR)</li> <li>Wirtschaftsethische Argumentationsmuster und Grundbegriffe</li> <li>Unternehmen als Teil der Gesellschaft</li> <li>Gewinn- vs. Gemeinwohlorientierung, ökonomische vs. ethische Ziele</li> <li>Wirtschaftsethische Relevanz in aktuellen Problemen</li> </ul>		
	<b>Lehr- / Lernformen</b>	Forschendes Lernen			
	<b>Lehr- / Lernmethoden</b>	Vorlesung zu theoretischen Grundlagen; eigenständige Themensuche; Bearbeiten der Forschungsfrage mit Unterstützung / Input on demand; Präsentationen mit Diskussion / Feedback			
	<b>Literatur / Lehrmaterial</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Skript</li> <li>Literaturempfehlungen: <ul style="list-style-type: none"> <li>Sandel, Michael (2012): What money can't buy, dt. Was man für Geld nicht kaufen kann. Die moralischen Grenzen des Marktes</li> <li>Porter, Michael E. (et al.): Shared Value – Die Brücke von Corporate Social Responsibility zu Corporate Strategy, in: A. Schneider / R. Schmidbauer (Hrsg.) (2015): Corporate Social Responsibility. Verantwortungsvolle Unternehmensführung in Theorie und Praxis, S. 145-160.</li> <li>Sandel, M. (o.J.): video lectures, episodes 2 +3, on: <a href="http://www.justiceharvard.org">http://www.justiceharvard.org</a></li> <li>eigenständige Literaturrecherche nach Festlegung der Themen</li> </ul> </li> </ul>			
	<b>Besonderes</b>	Eigenständige Themensuche und -bearbeitung zu zeitaktuellen Fragen von wirtschaftsethischer Relevanz			
Organisation	<b>ECTS-Punkte</b>	3 ECTS			
	<b>Aufteilung</b>	75 Stunden			
	<b>Workload</b>	Präsenz : Vor-/Nachbereitung, Studienarbeit = 16% (12 UE) : 84%			

## I.2 Modul Controlling

Modulbezeichnung		I.2 Controlling
Beitrag des Moduls zu den Studienzielen	Qualifikationsziele	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Aktuelle Kenntnisse hinsichtlich Controlling im Unternehmen erlangen</li> <li>• Den Transfer theoretischer Modelle auf konkrete Probleme vornehmen können</li> <li>• Kompetent konkrete Fragestellungen bearbeiten können</li> </ul>
	Inhalte	Siehe Lehrveranstaltungen
	Lehr- / Lernformen	Vorlesung, Diskussionen, Übungen und Fallbeispiele
Voraussetzungen für die Teilnahme	Kenntnisse, Fertigkeiten, Kompetenzen	keine formalen Voraussetzungen für die Teilnahme
	Vorbereitung für das Modul	vgl. Literaturangaben bei den Lehrveranstaltungen
Bezüge zu ...	... anderen Modulen	Modul I.1 / Modul II.1. / Modul III.1 / Modul III.2 / Modul III.3 / Modul III.4
	... nachhaltiger Entwicklung	<p>Professionelles Controlling ist für die Existenzsicherung von Unternehmen unabdingbar. Dabei kommt es nicht darauf an, ob eine Organisationseinheit „Controlling“ existiert, vielmehr ist die entsprechende Aufgabe zu erfüllen. Eine nachhaltige Existenz ist für ein Unternehmen nur möglich, wenn zielorientiert gearbeitet wird. Letztlich geht es um das ökonomische Prinzip. Die Operationalisierung dieser Zielorientierung manifestiert sich in den Zielen Erfolgspotenziale, Erfolg und Liquidität. Diese Ziele werden den Steuerungsebenen finanzwirtschaftlich, operativ und strategisch zugewiesen. Das Controlling hat im Grunde eine Hilfsfunktion und dabei die Aufgabe, hierbei für die Unternehmensführung unterstützend zu arbeiten.</p>
Prüfungsleistungen		Klausur K 60
Organisation	Modulverantwortlicher	Prof. Dr. Valentin Schackmann
	ECTS-Punkte	6 ECTS
	Modulart	Pflichtfach
	Workload	150 Stunden
	Aufteilung	Präsenz: Vor-/Nachbereitung, Selbststudium : Aufgaben/Gruppenarbeit = 16% (24 UE) : 42% : 42%
Lehrveranstaltungen		I.2.1 Strategisches Controlling I.2.2 Operatives Controlling

Lehrveranstaltung		I.2.1 Strategisches Controlling			
Ausgestaltung	Qualifikationsziele	<ul style="list-style-type: none"> <li>Die Bedeutung des strategischen Controllings an sich für das Überleben eines Unternehmens kennen und an Praxisbeispielen aufzeigen können</li> <li>Strategische Controlling-Fragestellungen einordnen und beurteilen können sowie strategische Controlling-Instrumente beschreiben, erläutern, bewerten, anwenden können</li> <li>Aktuelle Bereiche des strategischen Controllings unterscheiden und kennen</li> <li>Eckpunkte eines erfolgreichen strategischen Controllings kennen</li> <li>Wissen, worauf es bei einer Controlling-Organisation ankommt.</li> </ul>			
		Wissen	Kenntnisse	Fertigkeiten	Kompetenzen
		Fach	X	X	x
		System	X	X	
		Selbst		X	
		Sozial	X	X	x
	Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> <li>Einführung und Grundlagen</li> <li>Strategisches und wertorientiertes Controlling</li> <li>Investitionscontrolling – Grundlagen und Erweiterungen</li> <li>Strategie-Fallstudien</li> </ul>			
	Lehr- / Lernformen	Vorlesung und Diskussionen			
Lehr- / Lernmethoden	Vorlesung mit Präsentationen, Fallstudien und Praxisbeispielen, Diskussionen				
Literatur / Lehrmaterial	Skript mit Literaturliste Literaturempfehlungen: <ul style="list-style-type: none"> <li>Baum, Heinz-Georg, Coenenberg, Adolf G., Günther, Thomas: Strategisches Controlling, 4. Auflage, Stuttgart 2007</li> <li>Horváth, Petár: Controlling, 10. Auflage, München 2006</li> <li>Preißner, Andreas: Praxiswissen Controlling, 4. vollständig überarbeitete Auflage, München / Wien 2005</li> <li>Reichmann, Thomas: Controlling mit Kennzahlen und Management-Tools: Die systemgestützte Controlling-Konzeption, 7. Auflage, München 2006</li> <li>Weber, Jürgen und Schäffer, Utz: Einführung in das Controlling, Stuttgart 2006</li> </ul>				
Besonderes	Berücksichtigung neuer Trends, Entwicklungen und Praxisbeispiele				
Organisation	ECTS-Punkte	3 ECTS			
	Aufteilung	75 Stunden			
	Workload	Präsenz : Vor-/Nachbereitung, Selbststudium : Aufgaben/Gruppenarbeit = 16% (12 UE) : 42% : 42%			

Lehrveranstaltung		I.2.2 Operatives Controlling			
Ausgestaltung	Qualifikationsziele	<ul style="list-style-type: none"> <li>Die Bedeutung des operativen Controllings an sich für das Überleben eines Unternehmens kennen und an Praxisbeispielen aufzeigen können</li> <li>Operative Controlling-Fragestellungen einordnen und beurteilen können</li> <li>Operative Controlling-Instrumente beschreiben, erläutern, bewerten, anwenden können</li> <li>Aktuelle Bereiche des operativen Controllings unterscheiden und kennen</li> <li>Eckpunkte eines erfolgreichen Operativen Controllings kennen</li> </ul>			
		Wissen	Kenntnisse	Fertigkeiten	Kompetenzen
		Fach	X	X	x
		System	X	X	
		Selbst		X	
	Sozial	X	X	x	
	Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> <li>Operatives Investitionscontrolling – Grundlagen und Erweiterungen</li> <li>Operatives Controlling und Budgetierung</li> <li>Kennzahlen und Performance Measurement</li> <li>Ausgewählte Konzepte des Kostencontrolling</li> <li>Fallstudien des operativen Controlling</li> </ul>			
	Lehr- / Lernformen	Vorlesung und Diskussionen			
Lehr- / Lernmethoden	Vorlesung mit Präsentationen, Fallstudien und Praxisbeispielen, Diskussionen				
Literatur / Lehrmaterial	Siehe I.2.1				
Besonderes	Berücksichtigung neuer Trends, Entwicklungen und Praxisbeispiele				
Organisation	ECTS-Punkte	3 ECTS			
	Aufteilung	75 Stunden			
	Workload	Präsenz : Vor-/Nachbereitung, Selbststudium : Aufgaben/Gruppenarbeit = 16% (12 UE) : 42% : 42%			



## II.1 Modul General Management I

Modulbezeichnung		II.1 General Management I
<b>Beitrag des Moduls zu den Studienzielen</b>	<b>Qualifikationsziele</b>	<p>Die Managementlehre befasst sich als Erweiterung der Betriebswirtschaftslehre mit den Themen, welche Bedeutung für die Gestaltung, Lenkung und Entwicklung von Unternehmen beziehungsweise Organisationen der Wirtschaft haben. Aufgrund der Zweckorientierung ist hierfür ein hoher Praxisbezug erforderlich, welcher aktuelle Entwicklungen und Erfordernisse umfasst.</p> <p>Weil die Frage, ob Managementlehre eine Wissenschaft ist, nicht eindeutig geklärt ist, müssen entsprechend zugeordnete Konzepte distanziert betrachtet und kritisch hinterfragt werden.</p> <p>In diesem Modul geht es darum, aktuelle und ausgewählte Themen beziehungsweise Konzepte, welche für das Management wichtig sind zu behandeln. Dabei geht es nicht nur um die Vermittlung von Wissen, vielmehr wird die Fähigkeit, diese Konzepte kritisch zu reflektieren mit entwickelt.</p>
	<b>Inhalte</b>	Siehe Lehrveranstaltung
	<b>Lehr- / Lernformen</b>	Vorlesung und Diskussion, Fallstudien, Gruppenarbeiten mit Präsentation
<b>Voraussetzungen für die Teilnahme</b>	<b>Kenntnisse, Fertigkeiten, Kompetenzen</b>	keine formalen Voraussetzungen für die Teilnahme
	<b>Vorbereitung für das Modul</b>	vgl. Literaturangaben bei den Lehrveranstaltungen
<b>Bezüge zu ...</b>	<b>... anderen Modulen</b>	Modul I.1 / Modul I.2 / Modul III.4 /
	<b>... nachhaltiger Entwicklung</b>	<p>Für einen Manager ist es wichtig unterscheiden zu können, ob ein bestimmtes Managementkonzept eher modischen Charakter hat, weil es vielleicht gerade durch ein gut vermarktetes Beratungskonzept forciert wird oder substantiell ist.</p> <p>Für die nachhaltige Existenz von Unternehmen ist es wichtig zu erkennen, welche Konzepte beziehungsweise Ausprägungen fundamental sind. Ein Unternehmen kann auf Dauer und damit nachhaltig nur dann existieren, wenn nicht jedem „Modekonzept“ nachgegangen wird. Die damit verbundene Ressourcenverschwendung ist der Nachhaltigkeit abträglich.</p>
<b>Prüfungsleistungen</b>		Klausur K 60
<b>Organisation</b>	<b>Modulverantwortlicher</b>	Prof. Dr. rer. pol Valentin Schackmann
	<b>ECTS-Punkte</b>	6 ECTS
	<b>Modulart</b>	Pflichtfach
	<b>Workload</b>	150 Stunden
	<b>Aufteilung</b>	Präsenz : Vor-/Nachbereitung, Selbststudium : Aufgaben/Gruppenarbeit = 16% (24 UE) : 42% : 42%
<b>Lehrveranstaltungen</b>		II.1.1. Qualitätsmanagement / Prozessmanagement II.1.2. Management von Unternehmenszusammenschlüssen

Lehrveranstaltung		II.1.1 Qualitätsmanagement / Prozessmanagement			
Ausgestaltung	Qualifikationsziele	Für die Wettbewerbsfähigkeit ist höchste Qualität ein entscheidender Wettbewerbsfaktor. Die Studierenden kennen die wesentlichen Normen, Methoden und Werkzeuge des Qualitäts- und Prozessmanagements sowie die Grundlagen, um ein Qualitätsmanagementsystem aufbauen zu können. Die Studierenden werden am Beispiel der Automobilbranche mit branchenspezifischen Ausprägungen des Qualitäts-/Prozessmanagements vertraut.			
		Wissen	Kenntnisse	Fertigkeiten	Kompetenzen
		Fach	x	x	x
		System	x	x	x
		Selbst	x		
	Sozial	x			
	Inhalte	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Einführung und Grundlagen des Qualitätsmanagements</li> <li>2. Zertifizierungsnormen in der Automobilindustrie</li> <li>3. Aufnahme von Prozessen</li> <li>4. Dokumentationsanforderungen</li> <li>5. Verantwortung der Unternehmensleitung</li> <li>6. Ressourcenmanagement</li> <li>7. Produkte und Prozesse planen und realisieren</li> <li>8. Messung, Überwachung, Analyse und Verbesserung</li> <li>9. Überblick über wichtige Methoden des Qualitätsmanagements</li> <li>10. Einführung eines QM-Systems</li> <li>11. Total Quality Management und Six Sigma</li> <li>12. Qualitätsmanagement und Information</li> <li>13. Qualitätsmanagement und Wirtschaftlichkeit</li> <li>14. Qualitätsmanagement in den Bereichen Dienstleistung und Handel</li> </ol>			
	Lehr- / Lernformen	Vorlesung, Bearbeiten von Fragestellungen mit gemeinsamer Lösungsdiskussion, Praxisbeispiele, Übungsaufgaben, Selbststudium			
Lehr- / Lernmethoden	Frontalunterricht, Seminarstil, situativer Methodeneinsatz				
Literatur / Lehrmaterial	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Brückner, C.: Qualitätsmanagement - Das Praxishandbuch für die Automobilindustrie. Carl Hanser Verlag, 2011.</li> <li>• Bruhn, M.: Qualitätsmanagement für Dienstleistungen. 9., vollst. überarbeitete Auflage, Springer Gabler, 2013.</li> <li>• ISO TS 16949, BS OHSAS 18001, DIN EN ISO 9000, 9001, 9004, 14001, 19011: Alle Beuth Verlag, jeweils neueste Ausgabe.</li> <li>• Kamiske, G. F.; Brauer, J.-P.: Qualitätsmanagement von A bis Z. 7. Auflage, Carl Hanser Verlag München Wien, 2011.</li> <li>• Pfeiffer, T.; Schmitt, R.: Masing Handbuch Qualitätsmanagement, Carl Hanser Verlag München Wien, 6. Auflage, 2014.</li> <li>• Rothlauf, J.: Total Quality Management in Theorie und Praxis. 4. Auflage, R. Oldenbourg Wissenschaftsverlag GmbH München, 2014.</li> </ul>				
Besonderes	Die umfangreiche Thematik erfordert ausgiebige Nachbearbeitungszeiten bzw. die Erarbeitung von Teilen der Vorlesung im Selbststudium mit anschließender Fragenklärung in der Vorlesung.				
Organisation	ECTS-Punkte	3 ECTS			
	Aufteilung	75 Stunden			
	Workload	Präsenz : Vor-/Nachbereitung, Selbststudium : Aufgaben/Gruppenarbeit = 16% (12 UE) : 42% : 42%			

Lehrveranstaltung		II.1.2 Management von Unternehmenszusammenschlüssen			
Ausgestaltung	Qualifikationsziele	Unternehmenszusammenschlüsse jeglicher Art finden immer wieder statt. 50 bis 70% verlaufen jedoch nicht erwartungsgemäß. Am Ende dieser Veranstaltung haben die Studierenden folgende Kenntnisse und Fähigkeiten:			
		<ul style="list-style-type: none"> <li>• Gründe für Unternehmenszusammenschlüsse oder Trennung von strategischen Geschäftseinheiten und Unternehmensteilen</li> <li>• Die verschiedenen Arten von Unternehmenszusammenschlüssen</li> <li>• Wissen um die Vorgehensweise bei Akquisitionen und Fusionen</li> <li>• Bedeutung und Vorgehensweise bei einer (erfolgreichen) Integration</li> <li>• Demergermodelle</li> </ul>			
		Wissen	Kenntnisse	Fertigkeiten	Kompetenzen
		Fach	x	x	x
		System	x		
	Selbst				
	Sozial	x	x		
Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Unternehmenszusammenschlüsse: Kooperations- und Konzentrationsformen</li> <li>• Phasen einer Fusion und eines Unternehmenskaufs (z.B. Due Dilligence, Ermittlungen des Unternehmenswertes, Integration)</li> <li>• Erfolgs- und Misserfolgskfaktoren von Zusammenschlüssen</li> <li>• Demergermanagement</li> </ul>				
Lehr- / Lernformen	Interaktive Vorlesung, Einzel- und Gruppenarbeit, Präsentationen				
Lehr- / Lernmethoden	Einzel- und Gruppenarbeit, Vorlesung und Präsentationen				
Literatur / Lehrmaterial	Skript mit Literaturliste Literaturempfehlungen: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Jansen, S. A.: Mergers &amp; Acquisitions. Unternehmensakquisitionen und –kooperation, Eine strategische, organisatorische und kapitalmarkttheoretische Einführung, 5. Aufl., Wiesbaden 2008</li> <li>• Lucks, K./Meckl, R.: Internationale Mergers &amp; Acquisitions, Berlin 2002</li> <li>• Picot, G. (Hrsg.): Handbuch Mergers &amp; Acquisitions, Planung, Durchführung, Integration, 5., überarb. und erw. Auflage., Stuttgart 2012</li> <li>• Wirtz, B.: Mergers &amp; Akquisitions Management – Strategie und Organisation von Unternehmenszusammenschlüssen, 2. Aufl., Wiesbaden 2012</li> <li>• Zentes, J./Swoboda, B./Morschett, D. (Hrsg.): Kooperationen, Allianzen und Netzwerke, Wiesbaden 2003</li> </ul>				
Besonderes					
Organisation	ECTS-Punkte	3 ECTS			
	Aufteilung	75 Stunden			
	Workload	Präsenz : Vor-/Nachbereitung, Selbststudium : Aufgaben/Gruppenarbeit = 16% (12 UE) : 42% : 42%			

## II.2 Modul Managementinstrumente

Modulbezeichnung		II.2 Managementinstrumente
<b>Beitrag des Moduls zu den Studienzielen</b>	<b>Qualifikationsziele</b>	<p>Der berufliche Alltag von Führungskräften ist oft durch neue, komplexe Anforderungen geprägt, welche oft mit einer sehr großen Menge an Informationen verbunden ist. Diese gilt es effektiv und schnell zu bewältigen.</p> <p>In diesem Modul geht es darum, Konzepte des Selbstmanagements zu erlernen. Effizienz und Effektivität fangen bei der eigenen Person an und sind Voraussetzung dafür, Führungsaufgaben kompetent ausführen zu können.</p> <p>Kaum ein Unternehmen kommt heutzutage noch ohne Projekt aus. Das Projektmanagement liefert die Instrumentarien, um die Handlungsfähigkeit in diesem Aufgabenfeld zu verbessern beziehungsweise herzustellen. Außerdem ist die methodische Kompetenz zu fördern, indem</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• effektive Methoden zur Reduktion von großen Daten-Mengen einschließlich ihrer Ziele und Funktionen gefördert</li> <li>• eigenständiges problemorientiertes Auswählen von Methoden und selbstorganisiertes Anwenden in Übungsaufgaben</li> <li>• selbstständiges Aufbereiten und Auswerten primär- oder sekundärstatistisch erhobener Daten erlernt werden.</li> </ul>
	<b>Inhalte</b>	Siehe Lehrveranstaltung
	<b>Lehr- / Lernformen</b>	Lernteamcoaching, Übungen zur Methodenanwendung, Diskussion und Präsentation
<b>Voraussetzungen für die Teilnahme</b>	<b>Kenntnisse, Fertigkeiten, Kompetenzen</b>	keine formalen Voraussetzungen für die Teilnahme
	<b>Vorbereitung für das Modul</b>	vgl. Literaturangaben bei den Lehrveranstaltungen
<b>Bezüge zu ...</b>	<b>... anderen Modulen</b>	Modul I.1 / Modul I.2 / Modul II.2 / Modul II.1 / Modul III.2
	<b>... nachhaltiger Entwicklung</b>	Die Fähigkeit des Selbstmanagements und zur effizienten Steuerung von Projekten und die Strukturierung von großen Datenmengen gehört zu den Aufgaben von Führungskräften. Geeignete Instrumente und Methoden zu kennen und sie anzuwenden, ist ein Beitrag zur Nachhaltigkeit.
<b>Prüfungsleistungen</b>		Klausur K 60
<b>Organisation</b>	<b>Modulverantwortlicher</b>	Prof. Dr. rer. pol. Valentin Schackmann
	<b>ECTS-Punkte</b>	6 ECTS
	<b>Modulart</b>	Pflichtfach
	<b>Workload</b>	150 Stunden
	<b>Aufteilung</b>	Präsenz: Vor-/Nachbereitung, Selbststudium : Aufgaben/Gruppenarbeit = 16% (24 UE) : 42% : 42%
<b>Lehrveranstaltungen</b>		II.2.1 Selbstmanagement II.2.2 Projektmanagement II.2.3 Computergestützte Datenanalyse

Lehrveranstaltung		II.2.1 Selbstmanagement			
Ausgestaltung	Qualifikationsziele	<ul style="list-style-type: none"> <li>Die Studierenden erkennen, dass die Führung der eigenen Person Voraussetzung für die erfolgreiche Führung von anderen ist.</li> <li>Sie wissen, was Management der Persönlichkeit bedeutet und sie können dessen Elemente erläutern.</li> <li>Sie sind fähig sein, Persönlichkeitsmanagement als Form des Veränderungsmanagements zu verstehen.</li> <li>Sie können Anregungen zur Umsetzung geben.</li> <li>Sie können den integrativen Ansatz des Persönlichkeitsmanagements erklären.</li> </ul>			
		Wissen	Kenntnisse	Fertigkeiten	Kompetenzen
		Fach	x	x	x
		System	x		
		Selbst	x	x	x
	Sozial	x	x	x	
	Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> <li>Selbstmanagement: Theoretische Grundlagen</li> <li>Selbstmanagement: Praktische Übungen</li> <li>Zeitmanagement: Ansätze und praktische Übungen</li> </ul>			
	Lehr- / Lernformen	Vorlesung und Diskussion, Fallstudien, Gruppenarbeiten mit Präsentation			
Lehr- / Lernmethoden	Vorlesung und Diskussion, Fallstudien, Gruppenarbeiten mit Präsentation				
Literatur / Lehrmaterial	<p>Ausführliche Literaturliste im Vorlesungsskript Ausgewählte Literatur:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Kanfer, F. H. (2006) Selbstmanagement-Therapie. Ein Lehrbuch für die klinische Praxis. 4., durchgesehene Auflage. Heidelberg: Springer</li> <li>Kehr, Hugo. M. (2009) Authentisches Selbstmanagement. Übungen und Steigerung von Motivation und Willensstärke. Weinheim: Beltz</li> <li>Linneweh, Klaus und Hofmann, Laila Maija: Persönlichkeitsmanagement, in : Führung von Mitarbeitern, Hrsg. Lutz von Rosenstiel, Erika Regnet und Michel E. Domsch, 7. überarbeitete Auflage 2014, Stuttgart</li> <li>Malik, F. (2006) Führen, Leisten, Leben. Wirksames Management für eine neue Zeit. Frankfurt am Main: Campus</li> <li>Storch, M. &amp; Krause, F. (2007). Selbstmanagement - ressourcenorientiert. Grundlagen und Trainingsmanual für die Arbeit mit dem Züricher Ressourcen Modell (ZRM) Bern: Huber</li> <li>Seiwert, L.- J. &amp; Tracy, B. (2002). Lifetime-Management. Mehr Lebensqualität durch Work-Life-Balance. Offenbach: GABAL</li> </ul>				
Besonderes					
Organisation	ECTS-Punkte	1,5 ECTS			
	Aufteilung	37,5 Stunden			
	Workload	Präsenz: Vor-/Nachbereitung, Selbststudium : Aufgaben/Gruppenarbeit = 16% (6 UE) : 34% : 50%			

Lehrveranstaltung		II.2.2 Projektmanagement			
Ausgestaltung	Qualifikationsziele	Durch diese Lehrveranstaltung werden die Studierenden befähigt, <ul style="list-style-type: none"> <li>• Projektmanagement als Managementinstrument zu verstehen,</li> <li>• die einzelnen Phasen im Ablauf des Projektmanagements handzuhaben und die Rolle des Menschen und der Organisation zu kennen,</li> <li>• Instrumente des Projektmanagements passend für konkrete Fragestellungen auszusuchen, zu verstehen und anzuwenden,</li> <li>• Konzepte des Projektcontrollings zu verstehen und einzuschätzen und zu wissen, wie mit diesen umzugehen ist.</li> </ul>			
		Wissen	Kenntnisse	Fertigkeiten	Kompetenzen
		Fach	x	x	x
		System	x		x
		Selbst	x	x	
	Sozial	x	x		
	Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Einführung und Grundlagen</li> <li>• Phasen des Projektmanagements</li> <li>• Mensch und Organisation</li> <li>• Instrumente des Projektmanagements</li> <li>• Projektcontrolling</li> </ul>			
	Lehr- / Lernformen	Vorlesung und Diskussion, Fallstudien, Gruppenarbeiten mit Präsentation			
Lehr- / Lernmethoden	Vorlesung und Diskussion, Fallstudien, Gruppenarbeiten mit Präsentation				
Literatur / Lehrmaterial	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Boy, Jacques, Dudek, Christian, Kuschel, Sabine, Projektmanagement, 11. Auflage, Offenbach 2003</li> <li>• Madauss Bernd J., Handbuch Projektmanagement, 7. Auflage, Stuttgart 2009</li> <li>• Portny, Stanley E., Projektmanagement für Dummies, 2. Auflage, Weinheim 2007</li> <li>• Sutorius, René, Projektmanagement Checkbook, München 2009</li> <li>• Süß, Gerda, Modernes Projektmanagement, Kissing 2008</li> <li>• Tumuscheit, Klaus D., Überleben im Projekt, München 2007</li> <li>• Wanner, Roland, Projekt Risiko-Management, Norderstedt 2007</li> <li>• Wanner, Roland, Earned Value Management, 2. Auflage, Norderstedt 2007</li> <li>• Wischnewski, Erik, Modernes Projektmanagement, Wiesbaden 2001</li> </ul>				
Besonderes					
Organisation	ECTS-Punkte	1,5 ECTS			
	Aufteilung	37,5 Stunden			
	Workload	Präsenz: Vor-/Nachbereitung, Selbststudium : Aufgaben/Gruppenarbeit = 16% (6 UE) : 44% : 40%			

Lehrveranstaltung		II.2.3 Empirische Forschung: Erhebungs- und Analysemethoden			
Ausgestaltung	Qualifikationsziele	Durch diese Lehrveranstaltung werden die Studierenden befähigt, <ul style="list-style-type: none"> <li>• ein empirisches Forschungsprojekt zu planen und die einzelnen Schritte anhand wissenschaftlicher Kriterien zu begründen bzw. zu reflektieren.</li> <li>• einen Fragebogen bzw. einen Interviewleitfaden auf Basis von wissenschaftlicher Literatur zu entwickeln.</li> <li>• Quantitative Daten (Fragebogen) mittels geeigneter Software und qualitative Daten (Interviews) zu analysieren, die Ergebnisse darzustellen und zu interpretieren</li> </ul>			
		Wissen	Kenntnisse	Fertigkeiten	Kompetenzen
		Fach	x	x	x
		System	x	x	x
		Selbst	x	x	
		Sozial			
	Inhalte	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Grundlagen empirischer Sozialforschung <ul style="list-style-type: none"> <li>• Empirischer Forschungsprozess</li> <li>• Abgrenzung: Wissenschaftliche vs. praxisbezogene Ziele</li> </ul> </li> <li>2. Erhebungsmethoden <ul style="list-style-type: none"> <li>• Operationalisierung</li> <li>• Vertiefung I: Erstellung von Fragebögen</li> <li>• Vertiefung II: Erstellung von Interviewleitfäden, Interviewführung</li> </ul> </li> <li>3. Quantitative Verfahren mittels Beispieldatensatz <ul style="list-style-type: none"> <li>• Deskriptive Statistik und Inferenzstatistik</li> <li>• Zusammenhangshypothesen: Korrelations- und Regressionsanalyse</li> <li>• Unterschiedshypothesen: t-Test, einfaktorische Varianzanalyse</li> </ul> </li> <li>4. Qualitative Verfahren mittels Beispieldaten <ul style="list-style-type: none"> <li>• Grundlagen der Inhaltsanalyse</li> <li>• Pragmatisches Auswertungsverfahren</li> </ul> </li> </ol>			
	Lehr- / Lernformen	Vorlesung (Demonstration am PC), Übungen, Bearbeitung von Beispieldatensätzen, Gruppenarbeiten (Teamwork)			
	Lehr- / Lernmethoden	Vorlesung (Demonstration am PC), Übungen, Bearbeitung von Beispieldatensätzen			
	Literatur / Lehrmaterial	Ausführliche Literaturliste im Skript Ausgewählte Literatur: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Atteslander, P. (2010): Methoden der empirischen Sozialforschung, 13. Auflage, Berlin.</li> <li>• Mayring, P. (2010). Qualitative Inhaltsanalyse: Grundlagen und Techniken Weinheim: Beltz Pädagogik</li> <li>• Schnell, R. / Hill, P. / Esser, E. (2013): Methoden der empirischen Sozialforschung, München</li> </ul>			
Besonderes	Hoher Praxisbezug durch Bearbeitung real erhobener Beispieldatensätze in Kleingruppen				
Organisation	ECTS-Punkte	3 ECTS			
	Aufteilung	75 Stunden			
	Workload	Präsenz: Vor-/Nachbereitung, Selbststudium : Aufgaben/Gruppenarbeit = 16% (12 UE) : 42% : 42%			

### III.1 Modul Entscheidung und Steuerung I

Modulbezeichnung		III.1 Entscheidung und Unternehmensführung
<b>Beitrag des Moduls zu den Studienzielen</b>	<b>Qualifikationsziele</b>	Förderung der Problemlösungskompetenz, mit den Teilzielen <ul style="list-style-type: none"> <li>• Kognitive, emotional-motivationale und gruppendynamische Gründe für Fehlentscheidungen kennen, erläutern und an Praxisbeispielen diagnostizieren</li> <li>• Möglichkeiten und Grenzen der Steuerbarkeit von Organisationen als komplexe Systeme erkennen</li> <li>• Bedeutung und Arten von Überwachungs- und Korrekturinstrumenten und -maßnahmen bei Entscheidungsprozessen kennen und sie problemadäquat einsetzen können</li> <li>• Die Realität von unternehmerischen Entscheidungen durch ein Unternehmensgespräch kennenlernen und reflektieren.</li> </ul>
	<b>Inhalte</b>	Siehe Lehrveranstaltung
	<b>Lehr- / Lernformen</b>	Vorlesung mit Übungen, Vorträge, Diskussionen, Arbeit mit Fachtexten, Kurzreferate; Verhaltensbeobachtung, Ergebnisanalyse, Vergleich von Strategien und Lösungen.
<b>Voraussetzungen für die Teilnahme</b>	<b>Kenntnisse, Fertigkeiten, Kompetenzen</b>	keine formalen Voraussetzungen für die Teilnahme
	<b>Vorbereitung für das Modul</b>	vgl. Literaturangaben bei den Lehrveranstaltungen
<b>Bezüge zu ...</b>	<b>... anderen Modulen</b>	Modul I.1 / Modul I.2 / Modul I.3 / Modul II.1 / Modul III.2
	<b>... nachhaltiger Entwicklung</b>	Durch die Veränderung der Märkte sehen sich Unternehmen erhöhter Komplexität und Ungewissheit gegenüber. In einer globalen und zunehmend vernetzten Wirtschaftswelt haben Fähigkeiten wie strategisches Denken, vernetztes Denken und Problemlösen daher an Bedeutung gewonnen. Komplexe Probleme lassen sich mit Patentrezepten nicht lösen. Sie erfordern vielmehr besondere Fähigkeiten, die häufig als „heuristische Kompetenz“ beschrieben werden. Die heuristische Kompetenz soll hier gefördert werden. Eine ganzheitliche Unternehmensbetrachtung steht dabei im Vordergrund; sie berücksichtigt alle drei Dimensionen der Nachhaltigkeit.
<b>Prüfungsleistungen</b>		Mündliche Prüfung und schriftliche Arbeit; 50:50
<b>Organisation</b>	<b>Modulverantwortlicher</b>	Prof. Dr. rer. pol. Werner Ziegler
	<b>Modulart</b>	Pflichtfach
	<b>ECTS-Punkte</b>	6 ECTS
	<b>Workload</b>	150 Stunden
	<b>Aufteilung</b>	Präsenz: Vor-/Nachbereitung, Selbststudium : Aufgaben/Gruppenarbeit = 19% (28,5 UE) : 47,5% : 33,5%
<b>Lehrveranstaltungen</b>		III.1.1 Management von Entscheidungen III.1.2 Forum Unternehmensführung



Lehrveranstaltung		III.1.1 Management von Entscheidungen			
Ausgestaltung	Qualifikationsziele	Die Studierenden werden befähigt, <ul style="list-style-type: none"> <li>• die Einflussfaktoren auf die Qualität von Entscheidungen verstehen und eigene Entscheidungsprobleme effektiv lösen können;</li> <li>• einen Prozess zur Verbesserung der Entscheidungsqualität auf organisationale Entscheidungsprobleme anwenden können.</li> </ul>			
		Wissen	Kenntnisse	Fertigkeiten	Kompetenzen
		Fach	x	x	x
		System	x	x	x
		Selbst	x	X	x
		Sozial	x	X	
	Inhalte	1. Grundlagen der Entscheidungstheorie 2. Determinanten der Entscheidungsqualität <ul style="list-style-type: none"> <li>• Kognitive Perspektiven - Heuristiken &amp; Biases</li> <li>• Emotionale Perspektiven - Gewissheitsillusion</li> <li>• Aufgabenbezogene Perspektiven - Komplexität</li> <li>• Gruppenbezogene und organisationale Perspektiven - Group Think &amp; Garbage Can</li> </ul> 3. Entscheidungsfehler <ul style="list-style-type: none"> <li>• Kognitive Perspektiven</li> <li>• Psychoanalytische Perspektiven</li> <li>• Neurowissenschaftliche Perspektiven</li> </ul> 4. Entscheidungsqualität: Modell & Umsetzung			
	Lehr- / Lernformen	Vorlesung und Diskussion			
Lehr- / Lernmethoden	Fachtexterarbeitung, Lernteamcoaching, Verhaltensbeobachtung, Ergebnisanalyse, Vergleich von Strategien und Lösungen				
Literatur / Lehrmaterial	Skript mit Literaturliste Ausgewählte Literaturempfehlungen: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Dörner, Dietrich (1989): Die Logik des Misslingens. Reinbek.</li> <li>• Gigerenzer, G. (2007). Gut feelings: The intelligence of the unconscious. New York: Viking.</li> <li>• Kahneman, Daniel (2013): Schnelles Denken - langsames Denken.</li> <li>• Simon, Herbert A. (1982) (Hrsg.): Models of bounded rationality. Behavioral economics and business organizations, MIT Press, Cambridge/London, Band 2.</li> </ul>				
Besonderes					
Organisation	ECTS-Punkte	4,5 ECTS			
	Aufteilung	112,5 Stunden			
	Workload	Präsenz: Vor-/Nachbereitung, Selbststudium : Aufgaben/Gruppenarbeit = 20% (22,5 UE) : 50% : 30%			

Lehrveranstaltung		III.1.2 Networking			
Ausgestaltung	Qualifikationsziele	Die Studierenden werden befähigt, <ul style="list-style-type: none"> <li>• zu erkennen, wie wichtig Networking für ihr Berufsleben ist</li> <li>• zu reflektieren, wie sie bisher Networking betrieben haben</li> <li>• eine eigene Networking-Strategie für die Zukunft zu entwickeln</li> <li>• sich sicher beim Small Talk zu verhalten</li> <li>• Social Media als Networking-Tool geschickt einzusetzen</li> </ul>			
		Wissen	Kenntnisse	Fertigkeiten	Kompetenzen
		Fach	x	x	x
		System	x	x	x
		Selbst	x	x	x
	Sozial	x	x	x	
	Inhalte	5. Definition Networking 6. Nutzen von Netzwerken 7. Fehler beim Networking 8. Äußere Faktoren einer Veranstaltung 9. Verschiedene Netzwerk-Typen 10. Persönliche Netzwerk-Bremsen 11. Entwicklung einer persönlichen Networking-Strategie 12. Sicher und sympathisch beim Small Talk 13. Networking mit Social Media			
		Lehr- / Lernmethoden	Dozenten-Präsentation, Diskussion, Gruppen- und Einzelarbeit, Rollenspiele, Textanalyse, Pinnwand-Moderation, Business-Speed-Dating		
Literatur / Lehrmaterial		Skript, Fragebogen, Checklisten, Tagungsprogramm, Networking-Geschichten auf <a href="http://www.schaetzlein-seminare.de">www.schaetzlein-seminare.de</a> , Literaturliste			
Besonderes		Aktive Mitarbeit erforderlich			
Organisation	Dozent	Dr. Karin Schätzlein			
	ECTS-Punkte	1,5 ECTS			
	Aufteilung	37,5 Stunden			
	Workload	Präsenz: Vor-/Nachbereitung, Selbststudium : Aufgaben/Gruppenarbeit = 60% (14 UE): 40% : 0%			

Lehrveranstaltung		III.1.3 Forum Unternehmensführung			
Ausgestaltung	Qualifikationsziele	<ul style="list-style-type: none"> <li>Entscheidungsfindung bei komplexen Problemen in der unternehmerischen Praxis anschaulich erleben</li> <li>Entscheidungsprozess-Erfahrungen der Gastreferenten mit empirischen Untersuchungsergebnissen zum Entscheidungsverhalten vergleichen</li> <li>Befragungsleitfaden zum Entscheidungsverhalten themengerecht entwickeln, Antworten bewerten und darstellen</li> </ul>			
		Wissen	Kenntnisse	Fertigkeiten	Kompetenzen
		Fach	x	x	
		System	x	x	
		Selbst		x	
		Sozial	x	x	
	Inhalte	<p>Ein Repräsentant bzw. eine Repräsentantin aus einer Wirtschafts- oder Non-Profit-Organisation berichtet über seine/ihre Vorgehensweisen bei Entscheidungen, die unter Unsicherheit getroffen werden müssen, über die Entscheidungsregeln und -heuristiken, die angewendet werden, und die jeweiligen Erfahrungen mit ihnen. Die Studierenden bereiten sich mit einem halbstrukturierten Fragebogen über Schwierigkeiten der Entscheidungsfindung vor. Durch die Berichte der Repräsentanten sollen, im Sinne einer Kreuzvalidierung durch die Praxis, die Kenntnisse zur Entscheidungsfindung und die Erfahrungen der Studierenden aus der Arbeit mit den Simulationsmodellen überprüft werden.</p>			
	Lehr- / Lernformen	Unternehmergespräch vor Ort			
Lehr- / Lernmethoden	Unternehmergespräch vor Ort				
Literatur / Lehrmaterial	Hängt ab von der Persönlichkeit, die ausgewählt wird und den konkreten Fragestellungen, die in Abstimmung mit dieser Person diskutiert werden.				
Besonderes	Vorbereitendes Moderatorentaining sowie Hinweise für die Erstellung eines Podcasts von der Veranstaltung.				
Organisation	ECTS-Punkte	0 ECTS			
	Aufteilung	4 Stunden			
	Workload	Präsenz: Vor-/Nachbereitung, Selbststudium : Aufgaben/Gruppenarbeit = 16% (6 UE) : 40% : 40%			

### III.2 Modul Entscheidung und Steuerung II

Modulbezeichnung		III.2 Entscheidung und Steuerung II
<b>Beitrag des Moduls zu den Studienzielen</b>	<b>Qualifikationsziele</b>	Förderung der Problemlösekompetenz durch <ul style="list-style-type: none"> <li>• selbstorganisiertes Steuern von computersimulierten komplexen Systemen durch die Einnahme von Managementfunktionen in einer konkurrenz-basierten Unternehmenssimulation</li> <li>• optimieren des eigenen Entscheidungsverhaltens durch Anwendung expliziter Zielbestimmung von Feedbackschleifen</li> </ul>
	<b>Inhalte</b>	Siehe Lehrveranstaltung
	<b>Lehr- / Lernformen</b>	Gruppenarbeiten mit Präsentation und Plenardiskussion
<b>Und Voraussetzungen für die Teilnahme</b>	<b>Kenntnisse, Fertigkeiten, Kompetenzen</b>	keine formalen Voraussetzungen für die Teilnahme
	<b>Vorbereitung für das Modul</b>	vgl. Literaturangaben bei den Lehrveranstaltungen
<b>Bezüge zu ...</b>	<b>... anderen Modulen</b>	Modul I.1 / Modul I.2 / Modul I.3 / Modul II.1 / Modul III.1
	<b>... nachhaltiger Entwicklung</b>	Die Fähigkeit zum Umgang mit komplexen Problemen, bei denen Entscheidungen getroffen werden müssen, und der angemessene Umgang mit Ungewissheit und Unsicherheit sind für Unternehmen zu einer wichtigen Kompetenz geworden. Daher sind die heuristische Kompetenz und ihr Training eine hilfreiche Vorbereitung für Managementfunktionen in Unternehmen. Das Training der heuristischen Kompetenz zur Verbesserung der Qualität von Entscheidungen muss alle Aspekte der Nachhaltigkeit angemessen einbeziehen, weil sonst ein langfristig anzustrebender Shareholder Value nicht erreicht werden kann.
<b>Prüfungsleistungen</b>		Klausur K 60
<b>Organisation</b>	<b>Modulverantwortlicher</b>	Prof. Dr. Valentin Schackmann
	<b>Modulart</b>	Pflichtfach
	<b>ECTS-Punkte</b>	6 ECTS
	<b>Workload</b>	150 Stunden
	<b>Aufteilung</b>	Präsenz : Vor-/Nachbereitung, Selbststudium : Aufgaben/Gruppenarbeit = 16% (24 UE) : 42% : 42%
<b>Lehrveranstaltungen</b>		III.2.1 Unternehmenssimulation

Lehrveranstaltung		III.2.1 Unternehmenssimulation			
Ausgestaltung	Qualifikationsziele	<b>Kenntnisse, Fertigkeiten und Kompetenzen im Fach</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>Die Studierenden werden mit der Komplexität, ein Unternehmen zu leiten, vertraut gemacht. Sie sind in der Lage, viele der in den ersten Studiensemestern erworbenen Kenntnisse und Kompetenzen (z.B. Kostenrechnung, Finanzierung, Markt- und Unternehmensanalyse) auf diesen ganzheitlichen, für sie neuen Anwendungsfall zu übertragen und die komplexe Aufgabe zu meistern.</li> <li>Systemische Fertigkeiten und Kompetenzen: Die Studierenden erfahren als eigene Akteure die mannigfachen Rückkopplungen im System Unternehmen. Sie sind in der Lage, dieses komplexe System erfolgreich zu steuern.</li> <li>Soziale Fertigkeiten: Die Studierenden sind in der Lage, in ihrer Gruppe die Analyse- und Entscheidungsprozesse konstruktiv, respektvoll und einvernehmlich zu gestalten</li> </ul>			
		Wissen	Kenntnisse	Fertigkeiten	Kompetenzen
	Fach	x	x	x	
	System	x	x	x	
	Selbst	x	x	x	
	Sozial	x	x	x	
	Inhalte	<ol style="list-style-type: none"> <li>Gesamtgeschäftsführung eines Unternehmens über mehrere Perioden</li> <li>Analyse umfangreicher Umwelt- und Unternehmensdaten</li> <li>Entscheidungen für alle wesentlichen Unternehmensbereiche treffen</li> <li>Gruppen sind wie „wirkliche“ Unternehmen im gegenseitigen Wettbewerb</li> <li>Praktisches Erfahren der Besonderheiten des Arbeitens in Gruppen (gruppensdynamische Prozesse, Entscheidungsfindung, Umgang mit Konflikten, etc.)</li> </ol>			
	Lehr- / Lernformen	Zunächst Einführung in das Planspiel, dann (durch den Planspielleiter „betreute“) Gruppenarbeit, Präsentationen und Plenardiskussion			
	Lehr- / Lernmethoden	Gruppenarbeiten mit Präsentation und Plenardiskussion			
	Literatur / Lehrmaterial	Ausführliche Begleitunterlagen zum Planspiel			
Besonderes	<ol style="list-style-type: none"> <li>EDV-gestützte Simulation</li> <li>Bearbeitung in Gruppen</li> <li>Präsentation der Ergebnisse durch die Gruppen</li> </ol>				
Organisation	ECTS-Punkte	6 ECTS			
	Aufteilung	150 Stunden			
	Workload	Präsenz : Vor-/Nachbereitung, Selbststudium : Aufgaben/Gruppenarbeit = 16% (24 UE) : 42% : 42%			

### III.3 Modul Unternehmenstransformation

Modulbezeichnung		III.3 Unternehmenstransformation
Beitrag des Moduls zu den Studienzielen	Qualifikationsziele	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Ursachen für den betrieblichen Wandel erfassen und beschreiben</li> <li>• Zusammenhänge zwischen Geschäftsmodellen, Organisationen und Changeansätzen systematisieren</li> <li>• Darstellung von betriebswirtschaftlichen Veränderungsprozessen</li> <li>• Entrepreneurship als übergeordnete Klammer zu Unternehmensgründung und Unternehmensnachfolge einordnen</li> <li>• spezifische Probleme der Unternehmensgründung kennen und auf einen eigenen – auch potenziellen – Fall anwenden können</li> <li>• spezifische Probleme der Unternehmensnachfolge kennen und sie bei der Erstellung und</li> <li>• Durchführung eines Nachfolgeplans problemorientiert berücksichtigen.</li> </ul>
	Inhalte	Siehe Lehrveranstaltung
	Lehr- / Lernformen	Lernteam-Coaching, Einzel- und Gruppenarbeit, Vorlesung und Präsentationen, Fallstudien und Rollenspiele zur Unternehmensnachfolge, exemplarische Erarbeitung eines Nachfolgeplans unter Einbezug quantitativer Daten
Voraussetzungen für die Teilnahme	Kenntnisse, Fertigkeiten, Kompetenzen	keine formalen Voraussetzungen für die Teilnahme
	Vorbereitung für das Modul	vgl. Literaturangaben bei den Lehrveranstaltungen
Bezüge zu ...	... anderen Modulen	Modul I.1 / Modul I.2 / Modul I.3 / Modul II.3 / Modul III.1
	... nachhaltiger Entwicklung	Für Unternehmen, die auf Käufermärkten agieren, gehört organisatorischer Wandel nahezu zum Alltagsgeschäft. Dies schlägt sich nieder in Umstrukturierungsmaßnahmen, Joint Ventures, strategischen Allianzen und anderen mehr. Im Vordergrund steht die ökonomische Nachhaltigkeit, doch müssen gerade bei Unternehmenszusammenschlüssen soziale und soziokulturelle Aspekte der Nachhaltigkeit berücksichtigt werden, wenn sie dauerhaft erfolgreich sein sollen.
Prüfungsleistungen		Klausur K 60
Organisation	Modulverantwortlicher	Prof. Dr. rer. Pol. Valentin Schackmann
	Modulart	Pflichtfach
	ECTS-Punkte	6 ECTS
	Workload	150 Stunden
	Aufteilung	Präsenz: Vor-/Nachbereitung, Selbststudium : Aufgaben/Gruppenarbeit = 16% (24 UE) : 42% : 42%
Lehrveranstaltungen		III.3.1 Changemanagement III.3.2 Entrepreneurship

Lehrveranstaltung		III.3.1 Changemanagement		
Ausgestaltung	Qualifikationsziele	<ul style="list-style-type: none"> <li>Die Erfolgsrelevanz des „Faktor Mensch“ bei Veränderungsprojekten verstehen und an Praxisbeispielen aufzeigen können</li> <li>Veränderungsbedingte Widerstände (er-)kennen und lösungsorientierte Handlungsweisen ableiten</li> <li>Organisatorischen Wandel als kontinuierliche Aufgabe der Unternehmensführung verstehen und erläutern können</li> <li>Change Projekte in der Praxis erfolgreich durchführen zu können</li> </ul>		
		Wissen	Kenntnisse	Fertigkeiten
		Fach	x	x
		System	x	x
		Selbst	x	x
	Sozial	x		
	Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> <li>Auswirkungen des Wandels auf die Arbeitswelt</li> <li>Grundlagen und Konzepte des Change Management</li> <li>Change-Prozesse als Projekt</li> <li>Change Management als kontinuierlicher Transformationsprozess</li> <li>Umgang mit Widerstand</li> <li>Change-Projekte in der Praxis</li> </ul>		
Lehr- / Lernformen	Interaktive Vorlesung, Präsentation, Einzel- und Gruppenarbeit, Fallbeispiele, Rollenspiele			
Lehr- / Lernmethoden	Interaktive Vorlesung, Präsentation, Einzel- und Gruppenarbeit, Fallbeispiele, Rollenspiele			
Literatur / Lehrmaterial	Skript Literaturempfehlungen: <ul style="list-style-type: none"> <li>Doppler, K./ Lauterburg, C: Change Management: Den Unternehmenswandel gestalten, Campus Verlag, Frankfurt a.M., 2014</li> <li>Kotter, J.: Leading Change, Vahlen Verlag, München, 2011</li> <li>Kraus, G. / Becker-Kolle, C./ Fischer, T.: Change-Management, Berlin, 2010</li> <li>Lauer, Th.: Change Management: Grundlagen und Erfolgsfaktoren, Wiesbaden, 2014</li> <li>Spalinek, H. (Hrsg.): Werkzeuge für das Change Management, Frankfurt a.M., 1999</li> </ul>			
Besonderes				
Organisation	ECTS-Punkte	3 ECTS		
	Aufteilung	75 Stunden		
	Workload	Präsenz: Vor-/Nachbereitung, Selbststudium: Aufgaben/Gruppenarbeit = 16% (12 UE) : 42% : 42%		

Lehrveranstaltung		III.3.2 Entrepreneurship			
Ausgestaltung	Qualifikationsziele	Die Studierenden sollen in die Lage versetzt werden			
		<ul style="list-style-type: none"> <li>• ein angemessenes Verständnis für Entrepreneurship zu entwickeln</li> <li>• die Schlüsselemente zu kennen und auf Situationen anwenden zu können</li> <li>• den Prozess des Entrepreneurships einordnen und auf andere Gelegenheiten übertragen zu können</li> <li>• alle Aspekte einer Unternehmensgründung zu kennen</li> <li>• alle Aspekte einer Nachfolgeregelung zu kennen</li> <li>• ein Unternehmen unter dem Gesichtspunkt der Kontinuität zu analysieren</li> <li>• dafür Methoden und Instrumente einsetzen</li> <li>• die emotionale Seite beachten, Fallstricke wahrnehmen und</li> <li>• einen Nachfolgeplan zu entwickeln.</li> </ul>			
		Wissen	Kenntnisse	Fertigkeiten	Kompetenzen
		Fach	x	x	x
		System	x	x	x
	Selbst	x	x	x	
	Sozial	x			
	Inhalte	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Hinführung zum Thema</li> <li>2. Unternehmensgründung</li> <li>3. Fürsorgliche Nachfolgeregelung für alle Unternehmer</li> <li>4. Phasenmodell der altersbedingten Nachfolgeregelung</li> <li>5. Unternehmensprofil <ol style="list-style-type: none"> <li>a. Strategische Perspektive</li> <li>b. Operative Perspektive</li> <li>c. Unternehmenskultur</li> <li>d. Zielorientiertes Denken</li> <li>e. Planbasiertes Handeln</li> </ol> </li> </ol>			
	Lehr- / Lernformen	Vorlesung und Diskussion, Fallstudien, Gruppenarbeiten mit Präsentation			
	Lehr- / Lernmethoden	Vorlesung und Diskussion, Fallstudien, Gruppenarbeiten mit Präsentation			
Literatur / Lehrmaterial	Skript Literaturempfehlungen, jeweils in der neuesten Auflage: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Fueglistaller, U., Müller, C., Müller, S., Volery, T.: Entrepreneurship, 3. Auflage, Springer Gabler, Wiesbaden, 2012</li> <li>• Habig, H. U., Beringhaus, J.: Die Nachfolge im Familienunternehmen ganzheitlich regeln, Berlin: Springer, 2004</li> <li>• Hering, T. und Olbrich, M.: Unternehmensnachfolge, München: Oldenbourg Wissenschaftsverlag, 2003</li> <li>• LeMar, B.: Generations- und Führungswechsel im Familienunternehmen, Berlin: Springer, 2001</li> <li>• Stephan, P.: Nachfolge im mittelständischen Familienunternehmen, Wiesbaden: Deutscher Universitäts-Verlag, 2002</li> </ul>				
Besonderes					
Organisation	ECTS-Punkte	3 ECTS			
	Aufteilung	75 Stunden			
	Workload	Präsenz: Vor-/Nachbereitung, Selbststudium: Aufgaben/Gruppenarbeit = 16% (12 UE) : 42% : 42%			



### III.4 Modul General Management II

Modulbezeichnung		III.4 General Management II
<b>Beitrag des Moduls zu den Studienzielen</b>	<b>Qualifikationsziele</b>	<p>Die Managementlehre befasst sich als Erweiterung der Betriebswirtschaftslehre mit den Themen, welche Bedeutung für die Gestaltung, Lenkung und Entwicklung von Unternehmen beziehungsweise Organisationen der Wirtschaft haben. Aufgrund der Zweckorientierung ist hierfür ein hoher Praxisbezug erforderlich, welcher aktuelle Entwicklungen und Erfordernisse umfasst.</p> <p>Weil die Frage, ob Managementlehre eine Wissenschaft ist, nicht eindeutig geklärt ist, müssen entsprechend zugeordnete Konzepte distanziert betrachtet und kritisch hinterfragt werden.</p> <p>In diesem Modul geht es darum, aktuelle und ausgewählte Themen beziehungsweise Konzepte, welche für das Management wichtig sind zu behandeln. Dabei geht es nicht nur um die Vermittlung von Wissen, vielmehr wird die Fähigkeit, diese Konzepte kritisch zu reflektieren mit entwickelt.</p>
	<b>Inhalte</b>	Siehe Lehrveranstaltung
	<b>Lehr- / Lernformen</b>	Vorlesung und Diskussion, Fallstudien, Gruppenarbeiten mit Präsentation
<b>Voraussetzungen für die Teilnahme</b>	<b>Kenntnisse, Fertigkeiten, Kompetenzen</b>	keine formalen Voraussetzungen für die Teilnahme
	<b>Vorbereitung für das Modul</b>	vgl. Literaturangaben bei den Lehrveranstaltungen
<b>Bezüge zu ...</b>	<b>... anderen Modulen</b>	Modul I.1 / Modul I.2 / Modul II.1 /
	<b>... nachhaltiger Entwicklung</b>	<p>Für einen Manager ist es wichtig unterscheiden zu können, ob ein bestimmtes Managementkonzept eher modischen Charakter hat, weil es vielleicht gerade durch ein gut vermarktetes Beratungskonzept forciert wird oder substanzial ist.</p> <p>Für die nachhaltige Existenz von Unternehmen ist es wichtig zu erkennen, welche Konzepte beziehungsweise Ausprägungen fundamental sind. Ein Unternehmen kann auf Dauer und damit nachhaltig nur dann existieren, wenn nicht jedem „Modekonzept“ nachgegangen wird. Die damit verbundene Ressourcenverschwendung ist der Nachhaltigkeit abträglich.</p>
<b>Prüfungsleistungen</b>		Studienarbeit
<b>Organisation</b>	<b>Modulverantwortlicher</b>	Prof. Dr. rer. pol Valentin Schackmann
	<b>Modulart</b>	Pflichtfach
	<b>ECTS-Punkte</b>	6 ECTS
	<b>Workload</b>	150 Stunden
	<b>Aufteilung</b>	Präsenz : Vor-/Nachbereitung, Selbststudium : Aufgaben/Gruppenarbeit = 16% (24 UE) : 42% : 42%
<b>Lehrveranstaltungen</b>		III.4.1 Risikomanagement und Krisenmanagement III.4.2 Innovationsmanagement

Lehrveranstaltung		III.4.1 Risikomanagement und Krisenmanagement			
Ausgestaltung	Qualifikationsziele	Die Studierenden:			
		<ul style="list-style-type: none"> <li>kennen die Ziele (Transparenz, Optimierung von Chancen-Gefahren-Profil, Exkulpation) und Methoden des betriebswirtschaftlichen Risiko- und Krisenmanagements sowie dessen rechtliche Grundlagen,</li> <li>sind in der Lage einen Risikomanagementprozess (z.B. für ein Projekt im Unternehmen) selbst durchzuführen und zu steuern, Sie sind fähig, ein grundlegendes RMS in einem Unternehmen zu implementieren,</li> <li>wissen welche Rolle die Dokumentation von Entscheidungsprozessen innerhalb eines UN für das Top-Management, Vorstand (§ 91 II i.v.m. § 93 AktG) und Geschäftsführer (§ 43 GmbHG) einnimmt,</li> <li>sind in der Lage ein Risiko/Compliance-Kommunikationssystem (BPO) in einem Unternehmen fachlich aufzubauen sowie eine interne Untersuchungseinheit einzurichten („Best Practice aus der Praxis“),</li> <li>haben einen Überblick über menschliche Entscheidungseigentümlichkeiten im Hinblick wie z.B. bei der Wahrnehmung von Risiken/Verlusten und Chancen/Gewinnen sowie Risiko-Evaluationen in Gruppen,</li> <li>haben ein profundes Repertoire an praxistauglichen und einfach durchführbaren Tools für die betriebliche Anwendung.</li> </ul>			
		Wissen	Kenntnisse	Fertigkeiten	Kompetenzen
		Fach	x	x	X
		System	x	x	
	Selbst				
	Sozial	x	x	X	
	Inhalte	<ol style="list-style-type: none"> <li>Betriebswirtschaftliches Risikomanagement (75%)</li> <li>Verbesserung der Entscheidungsfindung im RM (25%)</li> </ol>			
	Lehr- / Lernformen	Vorlesung und Diskussion, Fallstudien, Gruppenarbeiten mit Präsentation			
	Lehr- / Lernmethoden	Vorlesung mit Präsentationen, Fallstudien und Praxisbeispielen zur selbstorganisierten Stoffvertiefung und –anwendung, Diskussionen			
Literatur / Lehrmaterial	<b>Skript</b> (umfangreich, als Nachschlagewerk) <b>Literaturangaben</b> (in jeweils aktuellster Auflage): <ul style="list-style-type: none"> <li>Beck, H. Behavioral Economics.</li> <li>Denk, R.; Exner-Merkelt, K.; Ruthner, R.: Corporate Risk Management – Unternehmensweites Risikomanagement als Führungsaufgabe.</li> <li>Diedrichs, M.: Risikomanagement und Controlling.</li> <li>Dörsam, P. Grundlagen der Entscheidungstheorie.</li> <li>Gigerenzer, G. Risiko: Wie man die richtigen Entscheidungen trifft.</li> <li>Kahneman, D. Schnelles Denken, Langsames Denken.</li> <li>Romeike, F. (Hrsg.): Rechtliche Grundlagen des Risikomanagements – Haftung und Strafvermeidung für Corporate Compliance.</li> </ul>				
Besonderes	Berücksichtigung zahlreicher Praxisbeispiele				
Organisation	ECTS-Punkte	3 ECTS			
	Aufteilung	75 Stunden			
	Workload	Präsenz : Vor-/Nachbereitung, Selbststudium : Aufgaben/Gruppenarbeit = 16% (12 UE) : 42% : 42%			

Lehrveranstaltung		III.4.2 Innovationsmanagement			
Ausgestaltung	Qualifikationsziele	<ul style="list-style-type: none"> <li>Die Studierenden erkennen den Zusammenhang zwischen Innovation und wirtschaftlicher Entwicklung.</li> <li>Die Studierenden lernen historisch unterschiedliche Modelle des Innovationsmanagements kennen.</li> <li>Die Studierenden sollen fähig sein, moderne Forecasting, Trendforschungs- und Innovationsmanagementsystem schrittweise in einem Unternehmen zu implementieren.</li> <li>Sie können Megatrends, Technologie- und Gesellschaftstrends von Moden und Hypes unterscheiden und zwischen Erfindung und zielführender Innovation differenzieren.</li> <li>Sie sind in der Lage, Recherche- und Kreativitätstechniken einzuschätzen und wissen, wie mit diesen umzugehen ist.</li> <li>Sie kennen Instrumente des Innovationsmanagements und können sie in Fallbeispielen einsetzen und damit Transfer leisten.</li> </ul>			
		Wissen	<b>Kenntnisse</b>	<b>Fertigkeiten</b>	<b>Kompetenzen</b>
		Fach	x	x	X
		System	x	x	X
		Selbst			
		Sozial	x	x	X
	Inhalte	1.			
	Lehr- / Lernformen	Vorlesung und Diskussion, Fallstudien, Gruppenarbeiten mit Präsentation			
	Lehr- / Lernmethoden	Vorlesung mit Präsentationen, Fallstudien und Praxisbeispielen zur selbstorganisierten Stoffvertiefung und –anwendung, Diskussionen			
	Literatur / Lehrmaterial	<ul style="list-style-type: none"> <li>Megatrends-Newsletter (<a href="http://www.megatrends-letter.de">www.megatrends-letter.de</a>)</li> <li>John Naisbitt: Mind Set!</li> <li>C. Otto Scharmer, Katrin Käufer: Von der Zukunft her führen</li> <li>Eike Wenzel/Oliver Dziemba: Wie wir morgen leben werden</li> <li>Eike Wenzel, Oliver Dziemba: #Wir. Wie die Digitalisierung unseren Alltag verändert</li> <li>Horx, Huber, Steinle, Wenzel: Zukunft machen. Wie Sie von Trends zu Business-Innovationen kommen. Ein Praxis-Guide</li> <li>John Naisbitt: Megatrends</li> <li>Stefan Heck, Matt Rogers: Ressource Revolution</li> <li>Jeremy Rifkin: The Zero Marginal Society</li> <li>Florian Rustler: <u>Denkwerkzeuge der Kreativität und Innovation</u></li> <li>Christoph Meinel (Hg.) und Ulrich Weinberg (Hg.): Design Thinking Live</li> <li>Ulrich Weinberg: Network Thinking</li> <li>Faktor Fünf: Die Formel für nachhaltiges Wachstum</li> <li><u>Ernst Ulrich von Weizsäcker</u> und Karlson Hargroves</li> <li>Ralf Fücks: Intelligent wachsen. Die grüne Revolution</li> <li>Michael Braungart: Intelligente Verschwendung: The Upcycle: Auf dem Weg in eine neue Überflusgesellschaft</li> </ul>			
Besonderes					
Organisation	ECTS-Punkte	3 ECTS			
	Aufteilung	75 Stunden			
	Workload	Präsenz : Vor-/Nachbereitung, Selbststudium : Aufgaben/Gruppenarbeit = 16% (12 UE) : 42% : 42%			

### I.3 Modul Leadership I: Zeitgemäße Personalführung

Modulbezeichnung		I.3 Führungskonzepte
<b>Beitrag des Moduls zu den Studienzielen</b>	<b>Qualifikationsziele</b>	<p>Ziel ist es, auf Führungsaufgaben vorzubereiten. Nach Absolvierung des Moduls sind die Studierenden in der Lage</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Mitarbeiterführung als zielbezogenen Einfluss und als Interaktionsprozess zu verstehen</li> <li>• veränderte Erwartungen und Anforderungen an Führungsrollen in modernen Organisationen zu erklären und sie zu begründen</li> <li>• Instrumente zur Wahrnehmung der Kernfunktionen aufzuzeigen und ihre empirisch gesicherte Effektivität zu beurteilen</li> <li>• wichtige Gruppeneffekte und -prozesse und ihren Einfluss auf das Arbeitsverhalten, die Arbeitsergebnisse und die Arbeitsmotivation zu erläutern, sie korrekt zu diagnostizieren und geeignete Maßnahmen zu ihrer Förderung zu entwickeln</li> <li>• reale betriebliche Anreizsysteme nach ihrer empirisch belegten Effektivität zu bewerten und daraus selbständig ein zeitgemäßes Motivationsmanagement zu konzipieren.</li> </ul>
	<b>Inhalte</b>	Siehe Vorlesungen
	<b>Lehr- / Lernformen</b>	Vorlesung mit Diskussionen, Fallbeispiele aus der Organisationspraxis, Übungen zur Diagnose von Anreizsystemen, von Gruppeneffekten und von Konflikten in interkulturellen Teams, Lernteamcoaching
<b>Voraussetzungen für die Teilnahme</b>	<b>Kenntnisse, Fertigkeiten, Kompetenzen</b>	keine formalen Voraussetzungen für die Teilnahme
	<b>Vorbereitung für das Modul</b>	vgl. Literaturangaben zu den einzelnen Lehrveranstaltungen, Vorlesungsmanuskripte
<b>Bezüge zu ...</b>	<b>... anderen Modulen</b>	Modul I.1 / Modul II.3 / Modul II.2 / Modul III.1
	<b>... nachhaltiger Entwicklung</b>	In Zeiten der wachsenden Internationalisierung und des demographischen Wandels kommt professionellem Führungswissen und Führungskompetenz eine besondere Bedeutung zu. Im Vordergrund stehen hier soziale und soziokulturelle Aspekte der Nachhaltigkeit.
<b>Prüfungsleistungen</b>		Klausur K 45; mündliche Prüfung, 15 Minuten Dauer und schriftliche Arbeit; 50/25/25
<b>Organisation</b>	<b>Modulverantwortlicher</b>	Prof. Dr. Valentin Schackmann
	<b>Modulart</b>	Pflichtfach
	<b>ECTS-Punkte</b>	6 ECTS
	<b>Workload</b>	150 Stunden
	<b>Aufteilung</b>	Präsenz : Vor-/Nachbereitung/Selbststudium : Aufgaben/Gruppenarbeit = 16% (24 UE) : 42% : 42%
<b>Lehrveranstaltungen</b>		I.3.1. Führungskonzepte I.3.2. Personalführung im internationalen Kontext

Lehrveranstaltung		I.3.1 Führungskonzepte			
Ausgestaltung	Qualifikationsziele	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Veränderungen in der Sicht von Führung im Verlauf der Führungsforschung kennen und mit Forschungsergebnissen begründen können</li> <li>• Führung als Interaktionsprozess innerhalb von Beziehungsnetzen einer Organisation erläutern können</li> <li>• zentrale Führungsfunktionen beschreiben und ihnen Strategien und Instrumente zuordnen können</li> <li>• Führungsfehler an Fallbeispielen diagnostizieren und eigenständig geeignete Korrekturen vorschlagen und begründen können</li> <li>• betriebliche Anreizsysteme bewerten und selbstorganisiert Konzepte für ein erfolgreiches Motivationsmanagement erarbeiten</li> </ul>			
		Wissen	Kenntnisse	Fertigkeiten	Kompetenzen
		Fach	x	x	x
		System	x	x	
		Selbst		x	
	Sozial	x	x	x	
	Inhalte	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Führungsmodelle <ol style="list-style-type: none"> <li>1.1. Verständnis von Führung</li> <li>1.2. Historische Linie der Führungsforschung</li> <li>1.3. Führung aus Interaktion: Das moderne Führungs-Verständnis</li> </ol> </li> <li>2. Führen durch Motivieren <ol style="list-style-type: none"> <li>2.1. Motivieren früher: Das „Zuckerbrot und Peitsche“-Modell</li> <li>2.2. Motivieren heute: Ökonomische, soziale, personale Veränderungen</li> <li>2.3. Motivieren – wie und womit? Das Grundmuster der Einflussnahme</li> </ol> </li> <li>3. Beweggründe für berufliche Arbeit; extrinsische und intrinsische Motivierung</li> <li>4. Welche Anreize können die Leistung und die Zufriedenheit steigern?</li> </ol>			
		Lehr- / Lernformen	Vorlesung mit Diskussionen, Fallbeispiele aus der Organisationspraxis, Übungen zur Diagnose von Anreizsystemen, Lernteamcoaching		
		Lehr- / Lernmethoden	Vorlesung mit Diskussionen, Fallbeispiele, Übungen zur Diagnose von Anreizsystemen, Lernteam-coaching		
		Literatur / Lehrmaterial	Skript mit ausführlicher Literaturliste Literaturempfehlungen – jeweils in der neuesten Auflage: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Hoyos, C. Graf &amp; Frey, D. (Hrsg.): Arbeits- und Organisationspsychologie. Weinheim: Psychologie Verlags Union, 1999.</li> <li>• von Rosenstiel, L., Regnet, E. &amp; Domsch, M. (Hrsg.): Führung von Mitarbeitern. Handbuch für erfolgreiches Personalmanagement. Stuttgart: Schäffer-Poeschel, 2009.</li> <li>• von Rosenstiel, L.: Grundlagen der Organisationspsychologie. Stuttgart: Schäffer-Poeschel, 2007.</li> </ul>		
Besonderes					
Organisation	ECTS-Punkte	3 ECTS			
	Aufteilung	75 Stunden			
	Workload	Präsenz : Vor-/Nachbereitung, Selbststudium : Aufgaben/Gruppenarbeit = 16% (12 UE) : 42% : 42%			

Lehrveranstaltung		I.3.2. Personalführung im internationalen Kontext			
Ausgestaltung	<b>Qualifikationsziele</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Die Notwendigkeit eines vielfältigen Personals vor dem Hintergrund der demographischen Entwicklung und der Globalisierung zu erkennen</li> <li>Ansätze des Diversity Managements kennen zu lernen und ihre Umsetzung zu verstehen</li> <li>Instrumente und Strategien im Kontext der Organisations- und Personalentwicklung bewerten können</li> <li>Zentrale ethische Fragestellungen kennen und Unternehmensethik als Teil der allgemeinen Ethik verstehen</li> </ul>			
		Wissen	Kenntnisse	Fertigkeiten	Kompetenzen
		Fach	x	x	x
		System			
		Selbst		x	
		Sozial	x	x	x
	<b>Inhalte</b>	<ol style="list-style-type: none"> <li>Grundlagen Diversity Management</li> <li>Führung interkultureller Teams <ol style="list-style-type: none"> <li>Herausforderungen bei der Führung interkultureller Teams</li> <li>Interkulturelle Teamführung</li> </ol> </li> <li>Vertiefung Gruppenarbeiten <ol style="list-style-type: none"> <li>Anforderungen an interkulturelle Teamleiter</li> <li>Interkulturelle Kommunikation</li> <li>Interkulturelle Teamführung</li> </ol> </li> </ol>			
	<b>Lehr- / Lernformen</b>	Vorlesungen, Gruppenarbeit, interaktive Übungen (z.B. Rollenspiele), Fallstudien			
<b>Lehr- / Lernmethoden</b>	Vorlesungen, Gruppenarbeit, interaktive Übungen (z.B. Rollenspiele), Fallstudien				
<b>Literatur / Lehrmaterial</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Skript mit ausführlicher Literaturliste</li> <li>Literaturempfehlungen – jeweils in der neuesten Auflage: <ul style="list-style-type: none"> <li>Blom, H. u. Meier, H.: Interkulturelles Management – Interkulturelle Kommunikation, Internationales Personalmanagement, Diversity-Ansätze im Unternehmen. Herne/Berlin: NWB, 2004</li> <li>Kumbruck, C. &amp; Derboven, W.: Interkulturelles Training – Trainingsmanual zur Förderung interkultureller Kompetenzen in der Arbeit. Heidelberg: Springer, 2005</li> <li>Stahl G., Mayrhofer W., und Kühlmann, T.: Internationales Personalmanagement. Neue Aufgaben, neue Lösungen. Mering: Hampp, 2005</li> </ul> </li> </ul>				
<b>Besonderes</b>	Berücksichtigung neuer Trends, Entwicklungen und Praxisbeispiele				
Organisation	<b>ECTS-Punkte</b>	3 ECTS			
	<b>Aufteilung</b>	75 Stunden			
	<b>Workload</b>	Präsenz : Vor-/Nachbereitung, Selbststudium : Aufgaben/Gruppenarbeit = 16% (12 UE) : 42% : 42%			

## II.3 Modul Leadership II: Kommunikation

Modulbezeichnung		II.3 Kommunikation
Beitrag des Moduls zu den Studienzielen	Qualifikationsziele	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Eine grundlegende Verhandlungs- und Konfliktlösungskompetenz durch Anwendung verschiedener Kommunikationstechniken erwerben und üben</li> <li>• die Bedeutung effektiver Verhandlungsführung sowie einer aktiven Konfliktsteuerung für Unternehmen und Organisationen und Formen der konstruktiven Konfliktsteuerung erläutern</li> <li>• Gründe, Anlässe, Erscheinungsformen von interpersonalen und sozialen Konflikten und Auswirkungen von Konflikten kennen und diagnostizieren können</li> </ul>
	Inhalte	In allen Bereichen der menschlichen Zusammenarbeit in Organisationen ist es notwendig, miteinander zu kommunizieren. Um Kommunikationsbeziehungen auf Dauer erfolgreich gestalten zu können, ist, neben theoretischen Kenntnissen der aktuellen Konfliktforschung, zusätzlich die Beherrschung situativ angemessener Kommunikations-, Verhandlungs- und Konfliktlösungstechniken unabdingbar.
	Lehr- / Lernformen	Vorlesung, Erarbeiten von Fallstudien, Rollenspiele, Lehrfilme (Modell-Lernen), Gruppenarbeiten, Lernkontrollfragen, Diskussion.
Voraussetzungen für die Teilnahme	Kenntnisse, Fertigkeiten, Kompetenzen	keine formalen Voraussetzungen für die Teilnahme
	Vorbereitung für das Modul	vgl. Literaturangaben zu den einzelnen Lehrveranstaltungen, Vorlesungsmanuskripte
Bezüge zu ...	... anderen Modulen	Modul I.3 / Modul II.2 / Modul II.4 / Modul III.2
	... nachhaltiger Entwicklung	Durch die zunehmende Globalisierung und den demographischen Wandel kommt fundiertem Führungswissen und der Kompetenz, Konflikte in Unternehmen konstruktiv zu bewältigen, eine besondere Bedeutung zu. Daher kommen hier insbesondere soziale Nachhaltigkeits-Komponenten zum Zug. Führung, die konfliktmindernd und konflikt-schlichtend wirkt, fördert das Entstehen von Commitment und leistet einen wesentlichen Beitrag zur Verbesserung der Unternehmensleistung.
Prüfungsleistungen		Mündliche Prüfung, 15 Minuten Dauer und schriftliche Arbeit; 50/50
Organisation	Modulverantwortlicher	Prof. Dr. Valentin Schackmann
	Modulart	Pflichtfach
	ECTS-Punkte	6 ECTS
	Workload	150 Stunden
	Aufteilung	Präsenz : Vor-/Nachbereitung, Selbststudium : Aufgaben/Gruppenarbeit = 16% (24 UE) : 42% : 42%
Lehrveranstaltungen		II.3.1 Grundlagen der Kommunikation / Verhandeln II.3.2 Konfliktmanagement / Wirtschaftsmediation II.3.3 Medienkompetenz

Lehrveranstaltung		II.3.1 Grundlagen der Kommunikation / Verhandeln			
Ausgestaltung	Qualifikationsziele	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Kommunikationsgrundlagen und Kommunikationsmodelle und Kommunikationstechniken kennen und anwenden können</li> <li>• Verhandlungsmanagement</li> <li>• Das Harvard-Verhandlungskonzept kennen, selbst anwenden können</li> <li>• Grundsätze, Verfahren und Vorgehensweisen der Wirtschaftsmediation beschreiben und erläutern</li> <li>• Funktion und Bedeutung außergerichtlicher Verfahren der Streitbeilegung für die Unternehmensführung aufzeigen</li> </ul>			
		Wissen	Kenntnisse	Fertigkeiten	Kompetenzen
		Fach	x	x	x
		System	x		
		Selbst		x	
		Sozial	x	x	
	Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Grundlagen Kommunikation: <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Kommunikationsmodelle und Transaktionsanalyse</li> <li>○ Wertschätzender Umgang und Umgang mit Emotionen</li> <li>○ Mittel verbaler Kommunikation (Aktives Zuhören, Fragetechniken)</li> <li>○ Mittel nonverbaler Kommunikation und Führungsgespräche</li> </ul> </li> <li>• Verhandlungsmanagement: <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Verhandlungsanalyse und -organisation</li> <li>○ Verhandlungsvorbereitung und -führung</li> <li>○ Prinzipien der Mediation</li> </ul> </li> </ul> <p>Grundlagen des Harvard-Konzepts</p>			
	Lehr- / Lernformen	Vorlesung und Diskussionen			
	Lehr- / Lernmethoden	Rollenspiele, praktische Übungen, Lehrfilme, Fachtexte mit strukturierten Leitfragen, Kontrollfragen			
	Literatur / Lehrmaterial	<p>Plate, M.: Grundlagen der Kommunikation, 2. Aufl. Göttingen 2015  Alter, U.: Grundlagen der Komm. Für Führungskräfte, Wiesbaden 2015  Berne, E.: Spiele der Erwachsenen: Psychologie der menschlichen Beziehungen, 34 Aufl., Hamburg 2001  Schulz v. Thun, F.; Ruppel, J.; Stratmann, R.: Miteinander Reden: Kommunikationspsychologie für Führungskräfte, 16. Aufl. Hamburg 16  Voeth, M.; Herbst, U.: Verhandlungsmanagement, 2. Aufl. Stuttgart 2015  Fischer, R.; Ury, W.; Patton, B.: Das Harvard- Konzept, 25. Aufl., Frankfurt/M. und New York 2015  Vorlesungsskript</p>			
Besonderes	Berücksichtigung neuer Trends, Entwicklungen und Praxisbeispiele				
Organisation	ECTS-Punkte	3 ECTS			
	Aufteilung	75 Stunden			
	Workload	Präsenz : Vor-/Nachbereitung, Selbststudium : Aufgaben/Gruppenarbeit = 16% (12 UE) : 42% : 42%			



Lehrveranstaltung		II.3.2. Konfliktmanagement / Wirtschaftsmediation			
Ausgestaltung	<b>Qualifikationsziele</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Entstehung und Verlauf von Konflikten erkennen und analysieren</li> <li>Konfliktmindernde Kommunikationstechniken kennen und anwenden können</li> <li>Funktion und Bedeutung außergerichtlicher Verfahren der Streitbeilegung für die Unternehmensführung aufzeigen</li> <li>Grundsätze, Verfahren und Vorgehensweise der Wirtschaftsmediation beschreiben und erläutern</li> <li>Entwickeln und Umsetzen von Konfliktbewältigungsschritten nach den Grundsätzen der Wirtschaftsmediation</li> </ul>			
		Wissen	Kenntnisse	Fertigkeiten	Kompetenzen
		Fach	x	x	x
		System	X		
		Selbst		x	
		Sozial	x	x	
	<b>Inhalte</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Der Konflikte: <ul style="list-style-type: none"> <li>Definition von Konflikten</li> <li>Konfliktanalyse und Konfliktarten</li> <li>Die Dynamik mit Emotionen</li> <li>Konflikte bewältigen</li> </ul> </li> <li>Wirtschaftsmediation <ul style="list-style-type: none"> <li>Zielsetzung und Definition der Mediation</li> <li>Anwendungsfelder der Wirtschaftsmediation</li> <li>Prinzipien und Wirkungszusammenhänge der Mediation</li> <li>Phasenstruktur des Mediationsverfahren</li> <li>Techniken des Mediators</li> </ul> </li> </ul>			
	<b>Lehr- / Lernformen</b>	Vorlesung und Diskussionen			
	<b>Lehr- / Lernmethoden</b>	Rollenspiele, praktische Übungen, Fallstudien (mit Leitfragen)			
	<b>Literatur / Lehrmaterial</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Schwarz, G.: Konfliktmanagement, 9. Aufl. Wiesbaden 2014</li> <li>Glasl, F.: Konfliktmanagement, 11. Aufl., Stuttgart 2015</li> <li>Hagen, J.; Lenz, C.: Wirtschaftsmediation, Wien 2008</li> <li>Duve, C.; Eidenmüller, H.; Hacke, A.: Mediation in der Wirtschaft 2. Aufl. Köln 2011</li> <li>Vorlesungsskript</li> </ul>			
<b>Besonderes</b>	Vergleich des Settings einer Gerichtsverhandlung zur Mediation				
Organisation	<b>ECTS-Punkte</b>	1,5 ECTS			
	<b>Aufteilung</b>	37,5 Stunden			
	<b>Workload</b>	Präsenz : Vor-/Nachbereitung, Selbststudium : Aufgaben/Gruppenarbeit = 16% (6 UE): 42% : 42%			

Lehrveranstaltung		II.3.3. Medienkompetenz			
Ausgestaltung	<b>Qualifikationsziele</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Die Studierenden kennen die Struktur und die Funktionsweisen des Mediensystems und seine Wirkungen.</li> <li>Die Studierenden erfahren den Umgang mit Journalisten.</li> <li>Die Studierenden erhalten einen Einblick in das Berufsbild der PR und der Unternehmenskommunikation.</li> <li>Sie erhalten die Grundlagen der Medien- und Kommunikationsarbeit.</li> <li>Sie sind in der Lage kritisch Medienwirkungen zu beurteilen.</li> <li>Sie erhalten einen Einblick in die Wirkung von Krisenkommunikation.</li> </ul>			
		Wissen	Kenntnisse	Fertigkeiten	Kompetenzen
		Fach	x	x	x
		System	X		
		Selbst		x	
		Sozial	x	x	x
	<b>Inhalte</b>	PR/Unternehmens- und Krisenkommunikation, Praxisfeld Journalismus, Medienwirkung zwischen Social Media und etablierter Presse			
	<b>Lehr- / Lernformen</b>	Vorlesung und Diskussionen			
<b>Lehr- / Lernmethoden</b>	Vorlesung mit Präsentationen, Praxisbeispielen, Diskussionen				
<b>Literatur / Lehrmaterial</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Präsentationsunterlagen</li> <li>Literaturempfehlungen: <ul style="list-style-type: none"> <li>Fallbeispiele werden in der Vorlesung ausgegeben</li> </ul> </li> </ul>				
<b>Besonderes</b>	Berücksichtigung neuer Trends, Entwicklungen und Praxisbeispiele				
Organisation	<b>ECTS-Punkte</b>	1,5 ECTS			
	<b>Aufteilung</b>	37,5 Stunden			
	<b>Workload</b>	Präsenz : Vor-/Nachbereitung 16% (6 UE) : 84%			

## I.4 Modul Wirtschaftspolitik

Modulbezeichnung		I.4 Wirtschaftspolitik
<b>Beitrag des Moduls zu den Studienzielen</b>	<b>Qualifikationsziele</b>	Das Modul Wirtschaftspolitik vermittelt den Studierenden einen fundierten Überblick über die wesentlichen gesamtwirtschaftlichen Zusammenhänge und Fragestellungen. Die Studierenden sind somit in der Lage, aktuelle Themen der Wirtschaftspolitik fundiert und differenziert zu verstehen und zu beurteilen. Sie können das gesamtwirtschaftliche Umfeld, ordnungspolitische Fragen oder geld-, finanz- und umweltpolitische Vorgaben in die Entscheidungen der betrieblichen Praxis einbeziehen. Darüber hinaus sind sie befähigt, die Konsequenzen einer zunehmenden außenwirtschaftlichen Verflechtung und Internationalisierung der Wirtschaft zu erkennen, um diesen zentralen Aspekt bei unternehmerischen Entscheidungen angemessen zu berücksichtigen. Nach Abschluss des Moduls ist neben einem Grundverständnis für das Funktionieren einer marktwirtschaftlich organisierten Volkswirtschaft auf gesamtwirtschaftlicher Ebene auch ein Verständnis für die einzel- und gesamtwirtschaftlichen Wirkungen der staatlichen Wirtschaftstätigkeit vorhanden.
	<b>Inhalte</b>	Siehe Lehrveranstaltung
	<b>Lehr- / Lernformen</b>	Vorlesung und Diskussion, Fallstudien, Gruppenarbeiten mit Präsentation
<b>Voraussetzungen für die Teilnahme</b>	<b>Kenntnisse, Fertigkeiten, Kompetenzen</b>	keine formalen Voraussetzungen für die Teilnahme
	<b>Vorbereitung für das Modul</b>	vgl. Literaturangaben bei den Lehrveranstaltungen
<b>Bezüge zu ...</b>	<b>... anderen Modulen</b>	keine
	<b>... nachhaltiger Entwicklung</b>	In Zeiten der Wirtschaftskrise ist das Kennen ökonomischer Zusammenhänge extrem wichtig. Das Eingreifen des Staates in wirtschaftspolitische Aspekte von Unternehmen ist in Zeiten der Finanzkrise ein aktuell diskutiertes Thema. Die finanzielle Unterstützung der Unternehmen und Staaten wird auch in den nächsten Jahren weiter diskutiert werden. Vor allem vor diesem Hintergrund sind ökonomische und ökologische Aspekte der Nachhaltigkeit von Bedeutung.
<b>Prüfungsleistungen</b>		Klausur K 60
<b>Organisation</b>	<b>Modulverantwortlicher</b>	Prof. Dr. oec. Gerhard Mauch
	<b>Modulart</b>	Pflichtfach
	<b>ECTS-Punkte</b>	6 ECTS
	<b>Workload</b>	150 Stunden
	<b>Aufteilung</b>	Präsenz : Vor-/Nachbereitung, Selbststudium : Aufgaben/Gruppenarbeit = 16% (24 UE) : 50% : 34%
<b>Lehrveranstaltungen</b>		I.4.1 Aktuelle Themen der Wirtschaftspolitik

Lehrveranstaltung		I.4.1 Aktuelle Themen der Wirtschaftspolitik			
Ausgestaltung	Qualifikationsziele	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Aktuelle Themen der Wirtschaftspolitik in einen modellhaften Rahmen einordnen und diskutieren können.</li> <li>• Die Funktionsweise gesamtwirtschaftlicher Märkte, wie z.B. des Arbeits-, Kapital-, Geld- und Devisenmarktes, in einem theoretischen Modellrahmen unter Anwendung mathematischer, statistischer und mikroökonomischer Kenntnisse analysieren können</li> <li>• Ansatzpunkte, Instrumente und Grenzen der nationalen Wirtschaftspolitik erklären können</li> <li>• Herausforderungen der Globalisierung und der europäischen Integration für die heimische Volkswirtschaft beurteilen können</li> </ul>			
		Wissen	Kenntnisse	Fertigkeiten	Kompetenzen
		Fach	x	x	x
		System	x	x	x
		Selbst	x	x	x
		Sozial	x	x	x
	Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Grundlagen gesamtwirtschaftlichen Denkens</li> <li>• Kreislaufanalyse und volkswirtschaftliches Rechnungswesen</li> <li>• Betrachtung einer Volkswirtschaft in der kurzen Frist Das Problem wirtschaftlicher Schwankungen</li> <li>• Betrachtung einer Volkswirtschaft in der langen Frist Die Bestimmungsfaktoren der langfristigen Entwicklung</li> <li>• Ordnungspolitische Grundlagen Gestaltung von Verfügungsrechten, Vertragstheorie, kollektive Entscheidungen</li> <li>• Wirtschaftspolitische Konzeptionen im historischen Wandel Angebots- vs. nachfrageorientierte Wirtschaftspolitik</li> <li>• Grundfragen aktueller Wirtschaftspolitik Arbeitslosigkeit: Ursachen und Bekämpfung; Preisniveaustabilität: Geldpolitik; Nationale Wirtschaftspolitik und Internationalisierung</li> </ul>			
		Lehr- / Lernformen	Vorlesung und Diskussion, Fallstudien, Gruppenarbeiten mit Präsentation		
		Lehr- / Lernmethoden	Vorlesung und Diskussion aktueller weltwirtschaftlicher Themen		
		Literatur / Lehrmaterial	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Blanchard, O.; Illing, G. (2006): Makroökonomie, 4. Aufl., München</li> <li>• Breyer, F.; Kolmar, M. (2005): Grundlagen der Wirtschaftspolitik, 2. Aufl., Tübingen</li> <li>• Görgens, E. et al. (2004): Europäische Geldpolitik, 4. Aufl., Stuttgart</li> <li>• Klump, R. (2006): Wirtschaftspolitik, München</li> <li>• Krugmann, P.R.; Obstfeld, M. (2006): Internationale Wirtschaft, 7. Aufl., München</li> <li>• Mankiw, N.G. (2003): Makroökonomik, 5. Aufl., Stuttgart</li> </ul>		
Besonderes					
Organisation	ECTS-Punkte	6 ECTS			
	Aufteilung	150 Stunden			
	Workload	Präsenz : Vor-/Nachbereitung, Selbststudium : Aufgaben/Gruppenarbeit = 16% (24 UE) : 50% : 34%			

## II.4 Modul Juristisches Managementwissen

Modulbezeichnung		II.4 Juristisches Managementwissen
<b>Beitrag des Moduls zu den Studienzielen</b>	<b>Qualifikationsziele</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Die Studierenden sollen den Begriff des Rechts und seine Bedeutung für Gesellschaft und Unternehmen kennen und erläutern können.</li> <li>Die Studierenden sollen die rechtlichen Implikationen des Vertragsmanagements kennen und anwenden können.</li> <li>Sie werden zentrale Regelungen und Gestaltungsmerkmale des AGB-Rechts, der vertraglichen Pflichten und die Folgen ihrer Nichteinhaltung sowie die Folgen besonderer Vertriebsformen kennen</li> <li>Den rechtlichen Kontext kennen, in den das Unternehmen eingebettet ist. Das beinhaltet die Kenntnis von Haftungsnormen und daraus folgend die Kenntnisse guter und verantwortungsvoller Unternehmensführung (Corporate Governance).</li> <li>Die Studierenden werden der Risikowahrnehmung und -überwachung im Unternehmen kennen.</li> </ul>
	<b>Inhalte</b>	Siehe Lehrveranstaltungen
	<b>Lehr- / Lernformen</b>	Vorlesung (Lehrgespräch mit Diskussion), Referate (in Einzel- und Gruppenarbeit zu ausgewählten Themen), Übungen (zur Erarbeitung von Lösungsvorschlägen zu beispielhaften Interessenkonflikten, in Gruppenarbeit), Präsentation, Diskussion, Vergleich und Bewertung von Lösungsvorschlägen
<b>Voraussetzungen für die Teilnahme</b>	<b>Kenntnisse, Fertigkeiten, Kompetenzen</b>	keine formalen Voraussetzungen für die Teilnahme
	<b>Vorbereitung für das Modul</b>	vgl. Literaturangaben zu den einzelnen Lehrveranstaltungen, Vorlesungsmanuskripte
<b>Bezüge zu ...</b>	<b>... anderen Modulen</b>	Modul I.1 / Modul III.3 / Modul III.4
	<b>... nachhaltiger Entwicklung</b>	Angesichts vieler ökonomischer und ökologischer Debatten sind Rechtsänderungen eine Folge, die auch Unternehmen betreffen können. Um die unternehmerischen Aktivitäten und die Gesetze in Einklang zu bringen, sind rechtliche Aspekte in der Unternehmensführung für die Nachhaltigkeit von großer Bedeutung.  Verantwortungsvolle Unternehmensführung mit dem Ziel der Haftungsvermeidung stellt den Kern unternehmerischen Nachhaltigkeitsgedankens dar.
<b>Prüfungsleistungen</b>		Klausur K 45; Referat mit Präsentation und schriftliche Arbeit; 50/25/25
<b>Organisation</b>	<b>Modulverantwortlicher</b>	Prof. Dr. jur. Katja Gabius
	<b>Modulart</b>	Pflichtfach
	<b>ECTS-Punkte</b>	6 ECTS
	<b>Workload</b>	150 Stunden
	<b>Aufteilung</b>	Präsenz : Vor-/Nachbereitung, Selbststudium : Aufgaben/Gruppenarbeit = 18% (27 UE) : 50% : 32%
<b>Lehrveranstaltungen</b>		II.4.1 Vertragsmanagement II.4.2 Corporate Governance

Lehrveranstaltung		II.4.1 Vertragsmanagement			
Ausgestaltung	Qualifikationsziele	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Bedeutung und Anwendungsbereiche des Rechts im Rahmen des Vertragsschlusses, der Durchführung und der Abwicklung vertraglicher Pflichten kennen und anwenden können.</li> <li>• Gestalterische Elemente des Vertrages beschreiben, erläutern, bewerten, anwenden können</li> <li>• Vorschläge entwickeln, um für die Gestaltung von Verträgen in allen relevanten Bereichen (Vertrieb, Marketing, Personal, Unternehmensorganisation und –führung) sämtliche rechtlichen Merkmale zu erkennen und implementieren</li> </ul>			
		Wissen	Kenntnisse	Fertigkeiten	Kompetenzen
		Fach	X	x	x
		System	X	x	
		Selbst		x	
	Sozial	X	x	x	
	Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Vertragsgestaltung und AGB</li> <li>• Vertragliche Pflichten</li> <li>• Haftung</li> <li>• Schadenersatz</li> <li>• Verbraucherschutz in besonderen Vertriebsformen</li> <li>• Leistungsstörungen</li> <li>• Grundzüge des Arbeitsrechts, Wettbewerbsrechts, gesellschaftsrechtlicher Organ-Haftung</li> </ul>			
	Lehr- / Lernformen	Vorlesung und Diskussionen			
Lehr- / Lernmethoden	Vorlesung mit Präsentationen, Fallstudien und Praxisbeispielen, Diskussionen				
Literatur / Lehrmaterial	Skript mit Literaturliste Literaturempfehlungen: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Ulrich: Wirtschaftsrecht für Betriebswirte</li> <li>• Lange: Ziviles Wirtschaftsrecht</li> <li>• Schäfer, C.: Gesellschaftsrechts</li> <li>• Wünsche: Wettbewerbsrecht</li> <li>• Weiss: Arbeitsrecht für Führungskräfte</li> <li>• Führich: Wirtschaftsprivatrecht</li> <li>• Müssig: Wirtschaftsprivatrecht</li> </ul>				
Besonderes	-				
Organisation	ECTS-Punkte	3 ECTS			
	Aufteilung	75 Stunden			
	Workload	Präsenz: Vor-/Nachbereitung, Selbststudium: Aufgaben/Gruppenarbeit = 18% (13.5 UE) : 50% : 32%			

Lehrveranstaltung		II.4.2 Corporate Governance			
Ausgestaltung	Qualifikationsziele	<ul style="list-style-type: none"> <li>Die Bedeutung der Unternehmensethik für die Führung und Organisation eines Unternehmens kennen und an Praxisbeispielen aufzeigen können</li> <li>Nachhaltigkeitsgesichtspunkte mit Risikomanagement kombinieren und die Anwendungsbereiche erkennen können. Daraus Lösungsmechanismen für spezifische Situationen erarbeiten und anwenden können.</li> <li>Verantwortungsvolle Unternehmensführung sowie die Integration des Unternehmens in den gesellschaftlichen Kontext kennen.</li> <li>Corporate Governance Strukturen bei der Unternehmensorganisation und in praktische Ablaufpläne integrieren können.</li> <li>Die Bedeutung und Anwendungsbereiche der Corporate Compliance kennen und umsetzen können.</li> <li>Ansätze entwickeln und Maßnahmen vorschlagen für die praktische Umsetzung verantwortungsvoller, transparenter und kontrollierter Unternehmensführung.</li> </ul>			
		Wissen	Kenntnisse	Fertigkeiten	Kompetenzen
		Fach	X	x	x
		System	X	x	
		Selbst		x	
	Sozial	X	x	x	
	Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> <li>Corporate Social Responsibility</li> <li>Umsetzung der CSR im Unternehmen</li> <li>Begriffe und Inhalte der Corporate Governance</li> <li>Aufgaben der Corporate Compliance</li> <li>Grundzüge des Risikomanagements</li> </ul>			
	Lehr- / Lernformen	Vorlesung und Diskussionen			
Lehr- / Lernmethoden	Vorlesung mit Präsentationen, Fallstudien und Praxisbeispielen, Diskussionen				
Literatur / Lehrmaterial	Skript mit Literaturliste				
Besonderes	Berücksichtigung neuer Trends, Entwicklungen und Praxisbeispiele				
Organisation	ECTS-Punkte	3 ECTS			
	Aufteilung	75 Stunden			
	Workload	Präsenz: Vor-/Nachbereitung, Selbststudium : Aufgaben/Gruppenarbeit = 18% (13,5 UE) : 50% : 32%			

## IV. Modul: Masterthesis

Modulbezeichnung		IV. Masterthesis
<b>Beitrag des Moduls zu den Studienzielen</b>	<b>Qualifikationsziele</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Die Studierenden sind in der Lage, eine komplexe Themenstellung mit wissenschaftlichen Methoden systematisch zu bearbeiten und dabei Projektmanagementkonzepte einzusetzen.</li> <li>Sie können die fachwissenschaftlich einschlägigen Quellen rezitieren, eine wissenschaftlich fundierte Bewertung des aktuellen Erkenntnisstands erarbeiten und dies prägnant und verständlich schriftlich darstellen.</li> <li>Sie sind in der Lage, daraus präzierte, für die Steuerung von Unternehmen oder öffentlichen Einrichtungen relevante Fragestellungen abzuleiten und für diese mit wissenschaftlichen Methoden geeignete Lösungen zu entwickeln oder Lösungswege wissenschaftlich begründet vorzuschlagen.</li> <li>Sie sind in der Lage, die Voraussetzungen und die Grenzen ihrer Lösungsvorschläge einzuschätzen und zu kommunizieren.</li> </ul>
	<b>Inhalte</b>	Eine wissenschaftliche oder unternehmensnahe Fragestellung, abgeleitet aus dem aktuellen Forschungsstand des zu bearbeitenden Wissensgebiets, wird systematisch analysiert und ausgearbeitet.
	<b>Lehr- / Lernformen</b>	Eigenständige Erarbeitung des vereinbarten Themas. Je zwei Professor/innen als Betreuer oder ein/e Professor/in und ein/e fachkundige/r Betreuer/in mit formal erfüllten Voraussetzungen zur Berufung auf eine Professur (insbes. Promotion)
<b>Voraussetzungen für die Teilnahme</b>	<b>Kenntnisse, Fertigkeiten, Kompetenzen</b>	Fundiertes Wissen und Fertigkeiten zu Methoden des wissenschaftlichen Arbeitens sowie Wissen und Fertigkeiten aus dem Projektmanagement.
	<b>Vorbereitung für das Modul</b>	Besuch aller vorangehenden Module des Masterprogramms
<b>Bezüge zu ...</b>	<b>... anderen Modulen</b>	Alle Module des Studienprogramms
	<b>... nachhaltiger Entwicklung</b>	Die Kompetenz zur Bearbeitung einer Fragestellung mit wissenschaftlichen Methoden und gemäß wissenschaftlicher Kriterien ist ein Beitrag zur Nachhaltigkeit. Bei der Bearbeitung einer Thesisfragestellung in einem Unternehmen kann die ökonomische Nachhaltigkeit gefördert werden. Die Bearbeitung der Thesis in einer Autorengruppe kann darüber hinaus auch als sozial nachhaltig gewertet werden.
<b>Prüfungsleistungen</b>		Masterthesis / 4 Monate Dauer / 100 %
<b>Organisation</b>	<b>Modulverantwortlicher</b>	Prof. Dr. Valentin Schackmann
	<b>Modulart</b>	Pflichtfach
	<b>ECTS-Punkte</b>	18 ECTS
	<b>Workload</b>	450 Stunden
	<b>Aufteilung</b>	Präsenz : Vor-/Nachbereitung, Selbststudium : Aufgaben/Gruppenarbeit = 5% : 95% : 0%



## Anhang: Aktuelle Zulassungs- und Prüfungsordnung

# Satzung der Externenprüfungsordnung Unternehmensführung (Master of Business Administration- MBA) der Hochschule für Wirtschaft und Umwelt Nürtingen-Geislingen vom 06. Mai 2015

### Rechtsgrundlage

Aufgrund von § 8 Abs. 6 in Verbindung mit § 30 Abs. 1 und § 32 Abs. 6 des Gesetzes über die Hochschulen in Baden-Württemberg (Landeshochschulgesetz - LHG) in der Fassung vom 01. April 2014 (GBl. 2014, S. 99 ff.) hat der Senat der Hochschule für Wirtschaft und Umwelt Nürtingen-Geislingen am 30. April 2015 die nachstehende Satzung beschlossen.

### A. ALLGEMEINER TEIL

#### § 1 Geltungsbereich

- (1) Diese Prüfungsordnung gilt für die Masterprüfung von Nichtstudierenden (Externenprüfung) zum "Master of Business Administration Unternehmensführung".
- (2) Die Amts- und Funktionsbezeichnungen in dieser Prüfungsordnung beziehen sich in gleicher Weise auf Frauen wie auf Männer; im Übrigen gilt § 11 Abs. 7 LHG entsprechend.

#### § 2 Anwendung der Studien- und Prüfungsordnung der Hochschule Nürtingen-Geislingen

Für diese Prüfungsordnung ist die geltende Studien- und Prüfungsordnung der Hochschule für Wirtschaft und Umwelt Nürtingen-Geislingen für Masterstudiengänge vom 29. Januar 2013 in der jeweils geltenden Fassung anzuwenden, soweit in dieser Prüfungsordnung nichts anderes bestimmt ist. Ausgenommen sind § 3 und § 4 Absatz 1 des Allgemeinen Teils für Masterstudiengänge.

#### § 3 Zulassungsvoraussetzungen

- (1) Zur Externenprüfung kann zugelassen werden, wer folgende Voraussetzungen nachweist:
  1. Ein abgeschlossenes Studium an einer deutschen Hochschule oder Dualen Hochschule oder ein vergleichbarer Abschluss an einer ausländischen Hochschule. Der Abschluss wird nachgewiesen durch eine amtlich beglaubigte Abschrift oder Fotokopie des Abschlusses, bei ausländischen Bildungsnachweisen ist die Bescheinigung über die Anerkennung durch das Studienkolleg Konstanz beizufügen.
  2. Eine berufspraktische Erfahrung von mindestens einem Jahr, wobei die während des Erststudiums geleistete Praxiszeit anerkannt wird.
  3. Den Nachweis über eine hinreichende Vorbereitung auf die Externenprüfung (Teilnahme an einem Vorbereitungsprogramm, das auf der Grundlage der Kooperationsvereinbarung zwischen der Hochschule und der WAF Weiterbildungsakademie an der Hochschule Nürtingen-Geislingen e.V. durchgeführt wird. Das Vorbereitungsprogramm der WAF Weiterbildungsakademie muss von einer Akkreditierungsagentur, die vom Akkreditierungsrat anerkannt ist, zertifiziert sein.)
- (2) Bei Antragstellern, die für das Erststudium weniger als 210 Credits (ECTS) erworben haben, kann die Hochschule für Wirtschaft und Umwelt Nürtingen-Geislingen für eine qualifizierte außerhochschulische Leistung nach Abschluss des Erststudiums (z.B. qualifizierte Berufserfahrung) bis zu 30 Credits anrechnen. Über die Anrechnung entscheidet der Prüfungsausschuss der Fakultät Wirtschaft und Recht im Einvernehmen mit dem Studiendekan.
- (3) Dem Antrag auf Zulassung zur Externenprüfung sind außerdem zwingend ein Lebenslauf mit lückenloser Darstellung des Bildungsweges und des beruflichen Werdeganges beizufügen.

- (4) Über die Zulassung zur Externenprüfung entscheidet der Prüfungsausschuss der Fakultät Wirtschaft und Recht der Hochschule für Wirtschaft und Umwelt Nürtingen-Geislingen.

#### **§ 4 Modulinhalt und Modulprüfungen**

- (1) Die Modulprüfungen werden grundsätzlich im Anschluss an die betreffenden Vorbereitungskurse des jeweiligen Semesters abgelegt.
- (2) Die Masterarbeit ist eine schriftliche wissenschaftliche Arbeit. Die Bearbeitungszeit beträgt vier Monate. Das Thema der Masterarbeit ist grundsätzlich zu Beginn des 4. Semesters zu vereinbaren.
- (3) Schriftliche Arbeiten, Studienarbeiten und die Masterarbeit können auch als Gruppenarbeiten vergeben werden. Der Anteil der einzelnen Kandidaten in einer Gruppenleistung muss getrennt dargestellt und bewertet werden können.
- (4) Eine Modulprüfung kann nur als Ganzes wiederholt werden. Eine Wiederholung von Teilen ist ausgeschlossen.
- (5) Der Antragsteller wird vom Prüfungsausschuss der Fakultät Wirtschaft und Recht der Hochschule für Wirtschaft und Umwelt Nürtingen-Geislingen über die Entscheidung hinsichtlich der Zulassung zur Externenprüfung schriftlich informiert.

#### **§ 5 Zeugnis und Abschlussbezeichnung**

- (1) Hat der Bewerber alle Modulprüfungen für die Masterprüfung bestanden, gilt die Externenprüfung als erfolgreich abgeschlossen. Über die Ergebnisse der Masterprüfung wird ein Masterzeugnis (MBA) ausgestellt, in welchem zu vermerken ist, dass die Masterprüfung als Externenprüfung abgelegt wurde.
- (2) Das Masterzeugnis (MBA) enthält die Modulnoten, das Thema der Masterarbeit und die Gesamtnote.
- (3) Im Besonderen Teil werden die Gewichtungsfaktoren zur Ermittlung der Noten im Masterzeugnis (MBA) bestimmt.
- (4) Die Hochschule für Wirtschaft und Umwelt Nürtingen-Geislingen verleiht nach bestandener Masterprüfung den akademischen Grad Master of Business Administration für die Fachrichtung "Unternehmensführung". Zusätzlich wird ein Diploma Supplement (DS) entsprechend dem European Diploma Supplement Model (Europäische Union/Europarat/UNESCO) ausgestellt. Die einzelnen Modulprüfungen mit Ausnahme der Masterarbeit werden in der Regel jeweils innerhalb des regulären Prüfungszeitraums der Fakultät Wirtschaft und Recht an der Hochschule für Wirtschaft und Umwelt Nürtingen-Geislingen abgenommen.
- (5) Die Anmeldung erfolgt automatisch durch die Hochschule für Wirtschaft und Umwelt Nürtingen-Geislingen.

#### **§ 6 Prüfungsgebühren**

Es werden Prüfungsgebühren gemäß der Satzung über die Erhebung von Gebühren und Auslagen an der Hochschule für Wirtschaft und Umwelt Nürtingen-Geislingen (Hochschul-Gebührensatzung) vom 29. Januar 2015 erhoben. Sie sind unverzüglich nach Zulassung zur Externenprüfung (§ 4 Abs. 5) zu entrichten. Die Zulassung wird erst wirksam, wenn die Prüfungsgebühr entrichtet ist.

#### **§ 7 Inkrafttreten**

Diese Satzung tritt am Tage nach der Bekanntmachung in Kraft. Sie gilt erstmals für das Vergabeverfahren zum Wintersemester 2015/16. Gleichzeitig tritt die Externenprüfungsordnung Unternehmensführung der Hochschule für Wirtschaft und Umwelt Nürtingen-Geislingen (HfWU) vom 22. April 2014 außer Kraft.

**Legende:**

CR	= Credits
GM	= Gewichtung für die Modulnote
K	= Klausur
M	= mündl. Prüfung
MA	= Masterarbeit
Mo	= Monate
MP	= Modulprüfung
NG	= Notengewichtung für die Gesamtnote
R	= Referat / Präsentation
S	= schriftliche/zeichnerische Arbeit
StA	= Studienarbeit
SWS	= Semesterwochenstunden

## B. BESONDERER TEIL

### 1. Nachweis einer hinreichenden Vorbereitung auf die Externenprüfung

Das berufsbegleitende Masterstudium umfasst drei theoretische Studiensemester und die Anfertigung der Masterarbeit im 4. Semester.

Der Nachweis einer hinreichenden Vorbereitung auf die Externenprüfung gilt als erbracht, wenn der Besuch einschlägiger Vorbereitungskurse belegt werden kann. Inhalt und Struktur der Vorbereitung werden in einer separaten Vereinbarung mit dem Träger der Vorbereitungskurse festgelegt.

### 2. Modulprüfungen, Credits und Notengewichtung für die Gesamtnote

Module	Gesamt		1. Sem		2. Sem		3. Sem		4. Sem.		Modulprüfungen		NG
	CR	SWS	CR	SWS	CR	SWS	CR	SWS	CR	SWS	MP	GM	
I.1 Strategisches und normatives Management	6	4	6	4							K45/R/S	50/25/25	6
I.2 Controlling	6	4	6	4							K60		6
I.3 Leadership I: Zeitgemäße Personalführung	6	4	6	4							K45/M15/S	50/25/25	6
I.4 Wirtschaftspolitik	6	4	6	4							K60		6
II.1 General Management I	6	4			6	4					K60		6
II.2 Managementinstrumente	6	4			6	4					K60		6
II.3 Leadership II: Kommunikation	6	4			6	4					M15/S	50/50	6
II.4 Juristisches Managementwissen	6	4			6	4					K45/R/S	50/25/25	6
III.1 Entscheidung und Steuerung I	6	4					6	4			M15/S	50/50	6
III.2 Entscheidung und Steuerung II	6	4					6	4			K45/R/S	50/25/25	6
III.3 Unternehmenstransformation	6	4					6	4			K60		6
III.4 General Management II	6	4					6	4			StA		6
IV. Masterarbeit	18	-							18	-	Ma 4Mo		18
<b>Gesamt</b>	<b>90</b>	<b>48</b>	<b>24</b>	<b>16</b>	<b>24</b>	<b>16</b>	<b>24</b>	<b>16</b>	<b>18</b>	<b>0</b>			<b>90</b>

### 3. Notengewichtung und Masterprüfung

Die Gewichtung einzelner Module für die Note der Masterprüfung orientiert sich an den Credits der Module.

<b>Module</b>	<b>CR</b>	<b>Notengewichtung</b>
I.1 Strategisches und normatives Management	6	6
I.2 Controlling	6	6
I.3 Leadership I: Zeitgemäße Personalführung	6	6
I.4 Wirtschaftspolitik	6	6
II.1 General Management I	6	6
II.2 Managementinstrumente	6	6
II.3 Leadership II: Kommunikation	6	6
II.4 Juristisches Managementwissen	6	6
III.1 Entscheidung und Steuerung I	6	6
III.2 Entscheidung und Steuerung II	6	6
III.3 Unternehmenstransformation	6	6
III.4 General Management II	6	6
IV. Masterarbeit	18	18
<b>Gesamt</b>	<b>90</b>	<b>90</b>

Nürtingen, den 06. Mai 2015

Prof. Dr. Andreas Frey  
Rektor